



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

160 (8.7.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35794)

General-Anzeiger



Mannheimer Journal.

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postanschlages M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg. Die Reklamens-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Für die Redaktion verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Kay. Für den Reklamens- und Interimshalt: H. Lohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. P. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämtlich in Mannheim.

Nr. 160. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Lesestunde und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 8. Juli 1888.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 16 Seiten.

Notariell beglaubigte Auflage: 3500 Exemplare.

* Der König hat's gesagt!

Der Graf von Paris hat wieder einmal das Bedürfnis gefühlt, zu seinen „Getreuen“ zu sprechen und dem französischen Volke die Wohlthaten der legitimen Monarchie in lebhaften Farben zu schildern. Er hat ein Manifest erlassen, in welchem die Freiheit das erste und das letzte Wort führt. Zwar bedrückt die Krone noch nicht sein Haupt, aber er fühlt sich schon ganz als Herrscher, jeder Zoll ein König — und sei's auch nur ein schön bemalter Kartenkönig. Was man wünscht, das erhofft man bekanntlich, und deshalb darf es nicht weiter Erstaunen erregen, daß der Graf von Paris die Republik bereits gestürzt sieht und für sich die Wiederherstellung der festen Grundlagen einer monarchischen Regierung in Anspruch nimmt. Er nennt die republikanische Verwaltung verschwenderisch und mag mit diesem Vorwurf wohl im Rechte sein; eine andere Frage aber ist es, ob den Franzosen diese Verwaltung, die den Leuten doch immer noch etwas zu erwerben und zu verdienen gibt, nicht lieber ist, als die weltbekannte Knauserigkeit des ehrenwerthen Grafen von Paris. — Der edle Präsident stellt sich so, als ob er die Verwaltung auf rein demokratischen Grundlagen aufbauen wollte; er verspricht in seinem Manifeste für die Zeit seiner Regierung: „Der Bürgermeister wird sein Amt weder der Gunst, noch seiner Geburt oder seinem Reichthum zu verdanken haben.“ Ja, welchem anderen Umstände als dem des königlichen Blutes verbannt es der Graf von Paris, daß er heute zu den Franzosen als Thronbewerber zu sprechen vermag? Er kämpft gegen die Vorrechte der Geburt an und macht selbst von ihnen den ausgiebigsten Gebrauch. Mit dieser demokratischen Phrase ist der Fuchs, so schlau er sonst ist, in die Falle gerathen. Dem Grafen von Paris ist eben jedes Mittel gerade gut genug, von dessen Anwendung er die Erreichung seines Zieles erhofft. Wie er sich heute mit dem durchlöchernten Theatermantel der Demokratie materisch umhüllt, so hat er einst den Fußgang zum Grafen von Chambord nach Frohsdorf angetreten, die Phrase der Unterwerfung auf den Lippen, die Lüge im Herzen. Er rechtfertigt heute wider Willen die von der Regierung der Republik bekräftigte Verbannung, denn er selbst sagt in seinem neuesten gegen das jetzige Regime gerichteten Pamphlet, daß ihn nur die „grausame Verbannung“ daran verhindert habe, in Frankreich jene Anschauungenin Frankreich zu verbreiten, die er jetzt schriftlich von sich gibt. Jeder einsichtige Politiker wird darnach anerkennen müssen, daß die Republik wohl daran that, als sie einen solchen Duerulanten, dessen ganzes Sehen und Trachten der Untergrabung der zu Recht bestehenden Ordnung gilt, aus ihrem Bereiche verwies. Auch das neueste „königliche“ Manifest wird den Grafen von Paris seinem Ziele nicht näher bringen. „Nur eine monarchische Regierung“ im Sinne des Grafen von Paris, kann Frankreich die Freiheiten wiedergeben — der „König“ hat's gesagt, aber das Volk glaubt es ihm nicht, und es thut wohl daran!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. Juli, Vorm.

Die Reise Kaiser Wilhelms bleibt für die nächste Zeit der hauptsächlichste Diskussionsstoff der Presse und es sind namentlich die Organe im Auslande, die sich der Erörterung der voraussetzlichen Folgen dieser Kaiserbegegnung oft mit mehr Vorliebe, als Verständnis unterziehen. Als ein erfreulicher Beweis der nicht nur durch Staatsverträge verbürgten, sondern auf der Gemeinsamkeit der Interessen beruhenden Freundschaft zwischen Oesterreich und Deutschland darf es gelten, daß die sonst ziemlich mißtrauische Wiener Presse die Petersburger Reise unseres Kaisers mit Befriedigung und ohne irgend welche Befürchtungen bespricht. Inzwischen sind die Vorbereitungen zur Reise in vollem Gange, jedoch in vielen wesentlichen Punkten noch nicht endgültig abgeschlossen, und es sind daher die in den Blättern über Einzelheiten auftretenden Nachrichten, beispielsweise

über das Gefolge und dergleichen, nicht durchweg zuverlässig. Sicher ist, daß Graf Herbert Bismarck, und zwar mit einigen Beamten des Auswärtigen Amtes, den Kaiser begleiten wird. Die Dauer des kaiserlichen Aufenthalts in Petersburg wird auf drei oder vier Tage berechnet. Es gewinnt übrigens auch an Wahrscheinlichkeit, daß der Kaiser im Spätherbst sich nach Straßburg begibt, worauf auch Anordnungen über die Herstellung genügender Räumlichkeiten für das dortige Hoflager hindeuten. Wir würden die Ausführung dieser Absicht mit großer Freude begrüßen; sie wäre zum mindesten geeignet, viele Ungeschicklichkeiten der offiziellen Presse, welche die reichsländische Bevölkerung erregen, gutzumachen.

Die Zweite babilische Kammer hat gestern die Beratung über die Lage des Kleingewerbes fortgesetzt. Der Schluß der Tagung wird zum 18. Juli erwartet. Die Erste Kammer hat außer Haushaltsnachträgen und Eingaben noch das Beamtengesetz, jenes über die Kirchensteuer und das Lehrgesetz zu erledigen. Der Bericht über das Beamtengesetz wird demnächst im Druck erscheinen. Die Kommission nahm das Beamtengesetz gemäß der Fassung der Zweiten Kammer an.

Ein Berliner gemäßigt liberales Blatt meldet, daß gegenwärtig wieder zwischen der preussischen Regierung und der päpstlichen Kurie zur Regelung von Spezialfragen Verhandlungen geführt würden, welche in Wien seitens des deutschen Botschafters Prinzen Reuß und des Runtius Galimberti stattfänden. Man wird, falls in der That solche Verhandlungen stattfinden, nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß es sich bei denselben nur um untergeordnete Fragen handeln kann. Die Revision der kirchenpolitischen Gesetze darf in Preußen als abgeschloffen erachtet werden und Kaiser Wilhelm II. hat in seiner an den preussischen Landtag am 27. v. Mts. gerichteten Thronrede nur von der „Erhaltung“ des kirchlichen Friedens gesprochen. Die begünstigte Stelle der Thronrede lautet:

Mit besonderer Befriedigung habe ich es empfunden, daß die neue kirchenpolitische Gesetzgebung dazu geführt hat, die Beziehungen des Staates zu der katholischen Kirche und deren geistlichem Oberhaupt in einer für beide Theile annehmbaren Weise zu gestalten. Ich werde bemüht sein, den kirchlichen Frieden im Lande zu erhalten.

Man wird aus diesen Worten sehr wohl entnehmen können, daß es nur untergeordnete Fragen sein können, die jetzt zur Diskussion gelangen, da der Kaiser die Beziehungen zur katholischen Kirche als „annehmbare“ bezeichnet, was wohl gleichbedeutend ist mit einer zufriedenstellenden Lage der Kirche.

Dem englischen Parlament wurde ein Blaubuch von 169 Seiten über die bulgarischen und osmanischen Angelegenheiten vorgelegt. Die 331 darin enthaltenen Depeschen erstrecken sich über den Zeitraum vom 17. November 1886 bis zum 17. December 1887. Die von dem letzteren Tage datirte Schlüsselpesche des Bundes ist eine Sir Robert Morier's, des britischen Botschafters in St. Petersburg. Sir Robert hatte, ehe er damals nach England abreiste, noch eine Unterredung mit Herrn v. Siers über die Gerüchte, daß in Bulgarien eine neue Revolution auszubrechen drohe. Siers erklärte, daß diese Gerüchte schon seit einigen Tagen in Umlauf wären, daß aber keine Bestätigung eingetroffen sei und er nicht an ihre Richtigkeit glaube. Jeder Tag möge freilich Nachrichten bringen, und es sei nur zu wahrscheinlich, daß sich die rivalisirenden Parteien gegenseitig die Hälfte abschneiden. Der russische Minister sagte jedoch hinzu: „Sie können ohne Sorge nach England gehen. Die Bulgaren mögen thun, was ihnen gefällt, sich die Hälfte abschneiden, oder sich zum Kaiserreich erklären. Wir werden nicht einen Finger rühren, um sie daran zu hindern. Wir waschen unsere Hände in Unschuld.“ — Sie scheint uns doch nicht so ganz fleckenrein zu sein, die russische Unschuld!

* Eine bessere Aufnahme

einer Minister-Ernennung, als die des neuen preussischen Ministers des Innern seitens der Öffentlichkeit ist seit langen Jahren nicht zu verzeichnen gewesen. Die gesammte Presse aller, auch der entgegengelegten Partischattungen hat sich von guten Erwartungen erfüllt gezeigt, und sowohl auf konservativer wie auf liberaler Seite bringt man dem Minister das Vertrauen entgegen, daß er in seinem neuen Amtsgebiete nach Recht und Billigkeit schalten und die wohlverstandenen Interessen der verschiedenen politischen Richtungen mit Unbefang-

heit zu würdigen bemüht sein werde. Was man von ihm auf dem Gebiete des staatsmännischen Schaffens an eigenen Ideen zu erwarten habe, welcher Art seine politischen Grundsätze und Meinungen sind, darüber erklärt die gesammte Presse Zuverlässiges nicht zu wissen. Eine Zeitung hat die Person des Ministers ein noch unbeschriebenes Blatt genannt und damit, wie man annehmen muß, das Richtige getroffen. Ein bekannter freisinniger Abgeordneter, der aus langjähriger parlamentarischer Wirksamkeit eine umfassende Personenkenntnis besitzt und ein guter Beobachter ist, gesteht zu, daß nicht das Geringste von dem neuen Minister bekannt sei, was ein Urtheil darüber begründen könnte, welche Bedeutung seiner Ernennung für die Gesetzgebung zuzumessen sei. Was die Leitung der Wahlen anbetreffe, so ist der genannte Abgeordnete davon wenigstens überzeugt, daß Herr Herrfurth niemals auf milüthlichem Wege und im persönlichen Verkehr mit den Wählern Anweisungen und guten Rath erteilen wird. Eigenthümlich sei es, daß er den lebhaften Verhandlungen am 27. Mai im preussischen Landtage als der einzige Vertreter der Regierung am Ministerische Schweigen begenossen habe. Zweifellos habe sowohl seine Anwesenheit wie sein Schweigen auf einer ihm erteilten Instruktion beruht. Im Uebrigen kann aber auch dieser Politiker die Ernennung nicht anders denn als eine glückliche bezeichnen. Er bemerkt darüber Folgendes:

„Von rein sachmännischen Standpunkte ist die Ernennung eine vorzügliche. Herrfurth galt schon vor 12 Jahren unter den vortragenden Mäthen des Ministeriums für den fleißigsten, kenntnißreichsten und geschäftsgewandtesten. Als durch eine schnelle Folge von Personalveränderungen vor etwa 8 Jahren die Stelle eines Ministerialdirektors frei wurde, empfahlen die Älteren Rätze selbst, ihn den in der Anciennetät nachstehenden Herrfurth, der in allen Verwaltungszweigen wohlbeschlagen war, zum Dirigenten zu geben. Dem Minister Botho Eulenburg war er eine vollkommene Stütze und Herr von Puttkamer, in dessen Wissen sich doch manche Lücken befanden, konnte ihn nicht entbehren. Für die sogenannten launenden Geschäfte konnte es einen besseren Minister ummalich geben. Seit einer langen Reihe von Jahren liegt zum ersten Male der Fall vor, daß der Minister des Innern weder aus den Reihen des Adels noch des Grundbesitzes gewählt, sondern den durch eigenes Verdienst beförderten Beamten entnommen wird. Man darf auf eine Verwaltung rechnen, die sich in den alten Traditionen des Beamtenthums mit einem strengen Sinn für Gerechtigkeit und mit Wohlwollen bewegt.“

Auch der „Hamb. Corr.“ liefert einige Bände, die dem politischen Porträt des neuen Ministers eingetragen zu werden verdienen. Nach diesem Blatte erfreut sich Herr Herrfurth auch des besonderen Vertrauens des Fürsten Bismarck.

Der Reichszangler hatte“ so berichtet man dem genannten Blatte, ihn in erster Linie in Aussicht genommen, als es sich im verflohenen Winter darum handelte, dem jetzigen Kaiser eine Persönlichkeit zur Seite zu stellen, welche ihn in die Staatsgeschäfte in der Art einzuführen sollte, wie dies Minister Friedberg mit dem späteren Kaiser Friedrich gethan, und zwar im Gegensatz zu einem von Herrn Puttkamer vorgeschlagenen hohen Beamten. — Das indessen Herr Herrfurth den Rath seiner Meinung auch dem Fürsten Bismarck gegenüber beist, hat er bei den Beratungen des Staatsrathes über das 1887 erlassene Gesetz, betreffend die Wehrleistungen für Schulzwecke, bewiesen. Für seine Sinnesart ist es bezeichnend, daß er die Interessen der Entwicklung des Volksschulwesens über die allgemeinen politischen Erwägungen stellte, welche für den Erlaß jenes Gesetzes geltend gemacht wurden.“

Der Minister findet hiernach überall wohlwollende Gesinnung und Bereitwilligkeit, dieselbe durch Entgegenkommen zu betätigen. Auch die Gruppe der Hochkonservativen, die durch den Weggang des Herrn v. Puttkamer sich sehr schmerzlich berührt zeigt und daher nicht leicht einem Nachfolger, von welchem es zweifelhaft ist, ob er in die Fußstapfen seines Vorgängers treten werde, sehr freundliche Empfindungen bezugens möchte, hat durch ihr Organ, die „Krzg.“, dem Minister einen guten Empfang zu Theil werden lassen. Mit um so größerer Spannung wartet die politische Welt nun auf seine Maßnahmen. Es sei übrigens zum Schluß, nach der „Tägl. Rundschau“, noch erwähnt, daß nach einer in politischen Kreisen für glaubwürdig geltenden Angabe der Kaiser aus eigenem Antriebe sein Augenmerk auf Herrn Herrfurth gerichtet und die bezügliche Anregung zu seiner Berücksichtigung gegeben haben soll.

Die Lage des Kleingewerbes.

h. Karlsruhe, 8. Juli. (Zweite Kammer. — 59. öffentl. Sitzung.) (Von unserem Berichterstatter.)

Am Ministerische: Staatsminister Dr. Luban, Geh. Referendar v. Stöffer, Dr. v. Jagemann, Präsidialrat Friedl. eröffnet um 9½ Uhr die Sitzung. Auf

Der Vorsitz der selben werden die Schlusstränge der Kommission zur Diskussion gestellt.

Geb. Referendar v. Stöcker erwidert den neulichen Ausführungen des Abg. v. Vuol: Der Regierung lag ein Schema, wie die Erhebungen gemacht werden sollten, nicht vor. Der Mannheimer Handwerkerverein hat dem Wesen Schwierigkeiten bereitet, als er glaubte, wahrnehmen zu sollen, dass die Sache nicht in seinem Sinne durchgeführt.

Biff. 1 der Anträge wird ohne Debatte angenommen. Zu Biff. 2 „Gewerbeschulzwang“ befundet Abg. Zoos seine Zustimmung zu den Kommissionsvorschlägen. Redner verbreitet sich dann eingehend über die wegen des Schulzwangs einschlägigen Bestimmungen.

Abg. Günner glaubt, dass die kräftigste Förderung des Gewerbes in der Förderung des Gewerbeschulzwangs zu suchen. Die anderen Mittel, wie Innungen u. dergl. brauche man darum nicht unversucht lassen.

Es ist sehr wünschenswert, dass die jungen Leute außer elterlicher und meistarlicher Aufsicht noch anderweitig beaufsichtigt werden. Redner wünscht den Gewerbeschulzwang möglichst weit ausgedehnt zu sehen.

Abg. Schneider scheidet die Konsequenz der großen staatlichen Subventionierung. Man thut alles hier in Karlsruhe, was die Schulen angeht.

Abg. Günner: Wangen machen mit großen Schulhäusern gibt nicht. Schneider hat nur von Karlsruhe gesprochen.

Abg. Wilsen: Die Kommission hatte einstimmig die Frage als der Prüfung durch die Regierung werth erachtet. In anderen Orten als Karlsruhe ist der Zwang ohne Staatshilfe durchgeführt.

Biff. 3 „Errichtung von Gewerbekammern.“ Abg. Raab: Der Pfälzerverband hat sich dafür ausgesprochen, wie auch die Kommission der Erhebungen für Mannheim.

Abg. Krafft vermag dem Kommissionsbeschluss nicht beizutreten. Abg. Kraab hat gegen die Gewerbekammern Bedenken. Abg. Gerber: Die Gewerbekammern sind der Tod der Innungen, er wird daher gegen dieselben stimmen.

Abg. Schneider glaubt, die Interessenvertretung durch die Handelskammer genüge. Sollte es nicht möglich sein, ähnlich, wie bei der Landwirtschaft, eine Zentralstelle für Gewerbe zu etabliren?

Abg. von Vuol befürwortet wiederholt, einmal eine Probe mit den Innungen zu machen, aber nur mit fakultativen Innungen. Staatsminister Dr. Turban verliest den Kommissionsvorschlag so, dass die Regierung die Frage in Erwägung ziehen solle, was keine Gesetze. Verschiedentlich hat man bei der Enquete die Gewerbekammern aufgegriffen.

Abg. Raab: Die Gewerbevereine sind der Organisation der Landesgewerbechälle sei allerdings der keine Gewerbebestand nicht genügend vertreten.

Abg. von Vuol befürwortet wiederholt, einmal eine Probe mit den Innungen zu machen, aber nur mit fakultativen Innungen. Staatsminister Dr. Turban verliest den Kommissionsvorschlag so, dass die Regierung die Frage in Erwägung ziehen solle, was keine Gesetze.

Lexilleton.

— Eine weitere Episode aus dem Leben Kaiser Friedrich's, als er noch Kronprinz war, die sich in Königshagen abspielte hat und nur sehr wenigen Personen bekannt sein dürfte, möchten wir der Öffentlichkeit nicht vorenthalten, da sie so recht geeignet ist, zu zeigen, wie weit der vereinigten Monarch in seiner Keuschheit herabstieg und mit wie feinem Humor er etwaige Ungehörlichkeiten abzufertigen verstand. Es war um die Zeit der Einweihung des Königshager neuen Universitätsgebäudes im Jahre 1882, welchem Alte der Kronprinz als Rector magnificissimus der Albertina beiwohnte. Wie das bei solchen Gelegenheiten üblich, mußte der Jubel der akademischen Jugend sich in einem allgemeinen Festkomme ausleben, welcher in dem Sommerhof der Börnschalle stattfand und welchem der hohe fürstliche Gast natürlich auch seine Gegenwart schenkte. Der offizielle Theil des Festes mit seinen Reden und Toasten war zu Ende und eine Pause eingetreten, während welcher die zahlreichsten Teilnehmer in dem anstößigen Garten die schon ein wenig heiß gewordenen Köpfe in der kühlen Abendluft badeten. Auch der Kronprinz, der Cigarren im Munde und die Hände bequem in den Taschen, trat in Begleitung des Oberpräsidenten v. Eichmann und des Reichspräsidenten Murrach hinaus und ließ sich bei der Gelegenheit die draußigen sich ergebenden Substanten vorstellen, jeden einzelnen mit einer liebendwürdigen Anrede erfreuend. Da nähete sich auch ein bereits schwankende Gestalt, welche zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts der Unterstützung zweier Kommissionen bedurfte. Erschreckt winkt Murrach den Begleitern ein energisches „Zurück!“ zu, allein der Kronprinz hat die Gruppe bereits bemerkt und meint: „Worum zurück? Wenn ihm das Sehen schwer wird, will ich ihm entgegen kommen.“ Und in der That machte er ein paar Schritte auf den schwer Geladenen zu, der nun notgedrungen vorgehen mußte. „Sagen Sie mal, lieber Kommissionsrat“, wendete sich der Kronprinz in heiterster Laune an den leiseswegs verdutzten Bruder Stubbs, „ich bemerke hier an den Rücken Ihrer Kollegen bald einen großen, bald einen kleinen Albertus, was von den Studenten getragene

nicht gemacht werden konnten. Ein Vorschlag gebe auf ähnliche Organisation wie bei Handelskammern. Aber auch hier fehle die zentrale Organisation. Der Vorschlag werde auch dann hervortreten, daß der Handwerker in diesen Organen verschwinde. Man wünscht vielseitig mehr Handwerkerkammern. Welche Befugnisse würden die Gewerbelammern haben? Andere als diejenigen der Handelskammern wohl nicht. Redner steht daher heute noch der Frage der Gewerbelammern skeptisch gegenüber.

Geb. Ref. v. Stöcker: Unsere Innungen seien von Ueberhebung oft getragen, von Unzufriedenheit mit dem, was von der Regierung getan werde. Die Regierung sucht überall die Selbstverwaltung ins Auge zu fassen.

Abg. Strauß hat Bedenken gegen die Gewerbelammern. Der Kommissionsantrag gelangt schließlich zur Annahme.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. Juli 1888.

* Vom Hofsager in Baden-Baden. Die Herzogin von Genua besuchte gestern Nachmittag die Großherzogin von Baden. Danach wurde die Herzogin von der Kaiserin Augusta empfangen. Abends traf der Erbprinz von Preussen ein und wurde von der Kaiserin Augusta in Baden zu verweilen. Heute Nachmittag wird die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen die Rückreise nach Stockholm antreten, und zwar über Straßburg und Malmö. Der bevorstehende Besuch der Sächsischen Majestäten am Schwedischen Hofe veranlaßt die Kronprinzessin zu so baldiger Rückkehr.

* Personalveränderungen. Die Verleihung des Titulars Birkenmeyer bei Großh. Gerichtsnotar in Freiburg an das Amtsgericht Sinsheim wurde zurückgenommen und statt dessen Titular Gustav Krumm von Offenburg dem Großh. Amtsgericht Sinsheim beigegeben. Privatlagereiseher G. Schilling in Mannheim wurde zum Grenzaufseher in Alsdorf und Privatlagereiseher R. Moog in Emmendingen zum Grenzaufseher in Degerau ernannt. Verliest wurde der Notenfürer Fr. Sutor in Steiten (Hauptsteueramtsbezirk Vörrach) nach Vörrach; Grenzaufseher R. Bauer in Konstanz nach Ebringen. Von Dr. Steuerdirektion wurde die erledigte Steuereinnahme Grimwinkel dem Steuereinnnehmer Martin Stegmüller in Hornberg, die Steuereinnahme Hornberg dem Steuereinnnehmer Franz Anton Bogt in Thingen und die Steuereinnahme Thingen dem Steuereinnnehmer Leo Schnef in Karlsruhe, Stadtteil Mählburg, übertragen. — Verliest wurden: Die Bezirksförstereigehilfen Forstpraktikant Schwarz von Billingen nach Bruchsal, Forstpraktikant Vitsch von Redarge mind nach Billingen. — Aus dem Schuldienst treten aus: Gerber, Adam, Hauptlehrer in Rembach. Strauß, Emma, Schuldirektorin in Offenburg.

* Der „Staatsanzeiger für das Großherzogthum Baden“ Nr. 22 vom 6. Juli enthält u. a. folgende Bekanntmachungen: In Mannheim wird nach Maßgabe des zwischen der Oberschulbehörde und dem dortigen Stadtrath vereinbarten Status eine Realschule mit Beginn des Schuljahres 1888/89 errichtet werden. — Der beim Amtsgericht Forstheim zugelassene Rechtsanwalt Friedrich Brombacher ist zugleich beim Landgericht Karlsruhe zugelassen und in die Anwaltsliste dieses Gerichts eingetragen worden. — Dem Verein St. Marienhaus zu Freiburg wurden Körperschaftsrechte ertheilt. — In Beise sind mit akademisch gebildeten Lehrern aus der Klasse der nach § 2 I. 2 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Mai 1881 Geprüften: vier Stellen an der neu errichteten Realschule zu Mannheim und je eine Stelle an dem Realgymnasium und der Realschule zu Karlsruhe; aus der Klasse der in klassischer Philologie Geprüften: eine Stelle an Realgymnasium zu Karlsruhe; aus der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse: eine Stelle an der neu errichteten Realschule zu Mannheim. Bewerber haben ihre Besuche binnen acht Tagen bei dem Oberschulrath einzureichen.

* Das „Verordnungsblatt der Zollverwaltung“ Nr. 14 enthält eine Bekanntmachung betreffend die Denaturierung des Branntweins.

* Die Großherzogliche Landesgewerbechälle in Karlsruhe ist im vorigen Jahre von 33,947 Personen besucht worden. Vorübergehend aufgestellt hatten in derselben 132 Firmen. Zur Anschaffung von Gegenständen für die bleibende Sammlung und zu den Kosten der Unterhaltung standen 7,200 M. zur Verfügung. Die Bibliothek der Landesgewerbechälle wurde von 9,810 Personen besucht. Die Bibliothek enthält gegen 12,600 Bände im Werthe von etwa 135,000 M. Der Nutzen des für das Gewerbe so wichtigen Instituts wird in immer weiteren Kreisen der Gewerbetreibenden anerkannt und auch das wachsende Interesse des Publikums an der Ausstellung ist ein erfreuliches Zeichen.

* Hochherzige Spende. Der Großherzog stiftete zu der von der evangelischen Gemeinde in Offenburg kommenden Herbst behufs Schaffung der Mittel zur Tilgung der Kirchenbauschuld und des Neubaus eines Pfarrhauses in Aussicht genommenen Gabenlotterie die Gabe von 500 M.

* Postämter. In Krumbach, Amtsbezirk Rehrich, wird am 7. d. M. eine mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

* In den Kreisen der höheren Gerichts- und Verwaltungsbeamten gewärtigt man im Laufe der nächsten Zeit die Erledigung mehrerer Posten, deren dermalige Inhaber entweder schon Besuche um Zurubefugung eingereicht oder doch den Entschluß angefündigt haben, solche einzuziehen.

* Repertoire des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 8. Juli bis 15. Juli. Sonntag, 8. Juli: (A) „Mignon“. Montag, 9.: (A) Neu einstudiert: „Reif Reiflingen“. (Reif — Herr Schönfeld a. G.) Mittwoch, 11.: (B) „Der König hat's gesagt.“ Freitag, 13.: (A) „Der Herrgottschniber“. (Loisl — Herr Schönfeld a. G.) Sonntag, 15.: (B) „Der Troubadour“. (Manrico — Herr Linner a. G.) — Die Theatervorstellungen beginnen am 16. Juli und dauern bis einschließlich den 24. August.

* Die Ersatzreserven des heutigen Jahrganges, welche zur Uebung bestimmt sind, mögen sich folgende offizielle Bekanntmachung merken, welche in preussischen Blättern bereits veröffentlicht ist: Die bei der Aushebung der Ersatz-Reserve überwiegenen Leute, welche zur Uebung bestimmt sind, haben sich darauf einzurichten, daß sie zu einer 10wöchentlichen Uebung eingezogen werden und zwar beginnt diese Uebung 1) für Infanterie, Jäger und Pioniere am 27. August; 2) für Fuß-Artillerie am 1. September d. J. Die endgültige Auswahl der zu dieser Uebung heranzuziehenden Leute erfolgt erst nach der Aushebung, und es können hiervon auch Leute betroffen werden, welche bei der Musterung zum aktiven Dienst bezeichnet sind, bei der Aushebung aber der Ersatzreserve überwiesen werden.

* Der neunte deutsche Armenfesttag wird am 25. und 26. September in Karlsruhe zusammen treten. Auf der Tagesordnung der Verhandlungen steht u. a. Bericht über die in Folge der Beschlässe der Jahresversammlung in Stuttgart und Magdeburg an den Reichstag gerichtete Petition, betreffend die Heranziehung arbeitsfähiger Personen, deren Familien öffentliche Armenunterstützung erhalten, zur Arbeit innerhalb oder außerhalb des Arbeitslozes; Mittheilung über den Stand der Arbeiten der Kommission für das Landarmenwesen; Fürsorge für unbemittelte Geseude; auf besonderen Wunsch der Kaiserin Viktoria Auguste; Hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen aus den ärmeren Volksklassen; Trunksucht und Armenpflege; die Wohnungsfrage vom Standpunkt der Armenpflege.

* Die Witterung des Monats Juli hat sich bis jetzt nicht recht günstig angelesen; die heftigen Niederschläge dauern fort und führen der Erde ein größeres Maß von Feuchtigkeit zu, als ihr bei dem gegenwärtigen Stande der Reben und Feldfrüchte zuträglich ist. Unsere Landwirthe und Rebauern jagen infolge der anhaltenden nachlässigen Witterung an, für die Ernte, zu welcher die sonstigen Aussichten ja durchaus gute sind, zu fürchten; aber auch in den als Sommerfrüchten benutzten Orten des Schwarzwaldes macht man zu den schlimmsten Launen der Witterung ein bedenkliches Gesicht, da die Ungunst des Wetters den Fremdenbesuch erheblich beeinträchtigt. Hoffentlich täuschen die heute vorhandenen Anzeichen für eine Besserung der Witterung nicht!

* Schwedisches Holz. Während täglich große Quantitäten bearbeiteten Holzes aus den hiesigen Dampfjagen und Holzhandlungen per Schiff rheinabwärts und per Bahn rheinwärts abgehen, jagen eben ganze Schiffsladungen schwedisches Holz hier an, welches am Quai des Verbindungskanal aufgeschichtet seiner Weiterbeförderung harret. Das Holz ist dem Ansehen nach sehr schön, kernig und feinfasrig und gelangt hauptsächlich als Bretter und etwa zwanzig Centimeter dicke Balken hier an.

* Männerhilfsvereine. Ueber Gründung von Männerhilfsvereinen an verschiedenen Orten uneres badischen Landes konnten wir erfreulicher Weise in letzter Zeit mehrfach berichten. Vor einigen Tagen haben sich nun auch in Rosbach und in Eitenheim solche Vereine gebildet. In beiden Orten erfreuen sich dieselben schon einer ganz stattlichen Mitgliederzahl.

* Die Gesellschaft Lieberhalle hält am Samstag, 14. Juli, im „Badner Hofe“ ein Gartenfest ab.

* Das Waldfest des hiesigen Medizinalverbandes, welches ursprünglich vergangenen Sonntag stattfinden sollte, in Folge der unglücklichen Witterung jedoch vertagt werden mußte, ist nunmehr für Sonntag, 15. Juli, in Aussicht genommen. Hoffentlich hat sich bis dahin die Witterung günstiger gestaltet.

* Concert. Im „Großen Magerhof“ concertirt gegenwärtig die Komiker-Gesellschaft U r b d h m a r s b a n g e n mit großem Erfolge, der ein verdient ist. Da dieselben heute und morgen noch hier verbleiben, rathen wir Jedem, der sich einmal recht herzlich auslassen will, die Gelegenheit nicht zu verläumen und nach dem „Großen Magerhof“ zu gehen und sich selbst zu überzeugen.

* Ofenbraterei in miniature. Um denjenigen, welchen es nicht vergönnt gewesen, der am vergangenen Mittwoch auf dem Schützenplatze stattgefundenen Ofenbraterei beizuwohnen, einen Ersatz zu bieten, hat es Herr J. Sellinger in J. 3. 8. unternommen, morgen Sonntag

qualmten heftig, über alles blaubernd und scherzend, scheinbar gleichgültig, aber in Wahrheit tief erregt und in Gedanken nur mit der merkwürdigen Thatfache beschäftigt. Eine Stunde etwa vermachte vergangen sein, da sprang Bunsen plötzlich auf: „Kirchhoff, ich hab's! Die Flamme der Lampe wird von demselben Stoffe gespeist, welcher in der Sonne brennt!“ Sie eilten wieder nach dem „Miesen“, stellten wieder eine Anzahl Versuche an, und — die Entdeckung war erkannt.

— Die gefälschte Großmutter. Vor dem Pariser Schwurgerichtsbofe standen vorgeführt die Milchfrau Hortense Brigaull, ihr ehemaliger Geschäftsfreund Caullie und zwei alte Frauen, welche der Brigaull unter etwas bedenklichen Umständen als Großmutter gedient hatten. Als die Geschichte der Milchfrau vor zwei Jahren eine schlechte Werbung nahmen, erinnerte diese sich, daß sie in der Dose eine alte, gebrechliche, halb kindische und dabei begitterte Großmutter besaß. Eines schönen Morgens begab sie sich mit Caullie und einer alten Nachbarin, die als Bäuerin verkleidet war, zu einem Barrier Rotar und erzählte ihm, Großmutterchen wolle zu ihren Gunsten ein Testament aufsetzen. Er Jummel glaubte, was man ihm sagte, und fertigte in Gegenwart von Brugen, die an der nächsten Straßenecke aufgesehen wurden, den letzten Willen der „Wettive Waige“ und zugleich auch ein Dokument aus, in welchem Caullie zum Verwalter ihres Grundbesitzes eingesetzt wurde. Nun konnten Hortense und ihr Freund Hypotheken über Hypotheken aufnehmen, 8000 Franken hier, 5000 Franken dort, aber die Milchfrau wurde des Theilens mit dem Spießgesellen endlich müde und verfügte sich mit einer anderen Großmutter zu einem Gerichtsvollzieher, wo die Caullie ertheilten Vollmachten annullirt wurden. Der wahren Großmutter dahine in der Dose half das aber wenig. So lange sie ein fleckchen Erde besaß, zog Hortense Geld, im Ganzen 50,000 Franken, bis die Alte den Mißthaten ihrer Enkelin auf die Spur kam, weil ihr selbst kein Bins von ihren Räubern mehr einging. Caullie wurde zu siebenjähriger Zwangsarbeit, und Hortense Brigaull zu zehnjähriger Gefängniß verurtheilt. Die falschen Großmutter kamen mit einem Verweise davon, weil man annahm, daß sie nicht wußten, zu welcher Schußweise sie die Hand bieten.

silberne oder goldene Bild des Gründers der Universität). Woher kommt es wohl? — „Ja, sehen Sie, königliche Hoheit“, entgegnete ungenirt der akademische Bürger und schlägt in überfordernder Biergemüthlichkeit dem Prinzen auf die Schulter, „das kommt so: wer viel Geld hat, der kauft sich 'nen großen und wer wenig hat, der kauft sich 'nen kleinen.“ „Ja“, antwortete der hohe Herr mit Schmunzeln, indem er sich zum Weitergehen wendete, „Sie haben sich aber 'nen großen gekooft.“ (Wobei hier natürlich zu ergänzen ist: Pfien.)

— Die Entdeckungsgeschichte der Spektralanalyse wurde, der „Praktischen Physik“ zufolge, von Gustav Kirchhoff bei dem Abschiedessen, welches dem scheidenden Kollegen gelegentlich seiner Ueberfiedelung nach Berlin von der Heidelberg Universität gegeben wurde, etwa in folgender Weise erzählt: Robert Bunsen war in Breslau mit Kirchhoff bekannt und bald vertraut geworden; Beide wußten, was sie an einander hatten und für einander sein konnten. Auf einem der täglichen gemeinsamen Spaziergänge nach dem Mittagessen blieb der berühmte Chemiker (in seiner bekanntesten Art) plötzlich stehen und sagte: „Kirchhoff, man müßte einmal eine Entdeckung machen, bei der man sich sagte: Kein, das ist doch zu dumm!“ Daran vergingen Jahre. Bunsen und Kirchhoff lehrten an der Ruperto-Carola und arbeiteten zusammen in einem engen Stübchen des sogenannten „Miesen“, gegenüber dem heutigen physikalischen Institute. Eine Lampe wurde durch Zufall in den Bereich der einfallenden Sonnenstrahlen gesetzt. Kirchhoff bemerkte, daß eine der hellen Stellen sich verdunkelte. Er glaubte an eine Sinnestäuschung, nahm die Lampe fort — der Streifen wurde wieder hell. Er wiederholte denselben Versuch mit gleicher Wirkung. Jetzt rief er Bunsen herzu, und Beide überzeugten sich von der Richtigkeit des Gesehens. Aber wie ist das nur möglich?! Beide besannen, sprachen, rietzen lange hin und her. Endlich aber meinte Bunsen: „So kommen wir nicht weiter. Wir wollen in Ihre Wohnung hinfür gehen, eine Cigarre rauchen und von ganz anderen Dingen sprechen; vielleicht, daß uns dann nach einiger Zeit das Richtige einfällt.“ Befragt, gethan. Bunsen streckte sich in seiner ganzen Länge auf das ihm wohlbekannte Sopha, Kirchhoff saß in seinem Rehnstuhl, und sie

Vormittag von 7 1/2 Uhr an 10 Kalber am Spiege braten zu lassen. Das Hund gebratenes Fleisch wird zu 30 Pfennig abgegeben werden. Während des Bratens findet großes Concert statt.

Centenarfeier für König Ludwig I. von Bayern. Der Baverische Hilfsverein, welcher am 22. Juli sein jährliches Stiftungsfest zu begehen dachte, hat beschlossen, diese Feier auf den 29. Juli zu verschieben und damit die Centenarfeier für König Ludwig I. von Bayern zu verbinden, da solche auch in jenen Tagen zu München stattfinden wird. Es ist zu erwarten, daß alle hier lebenden Bayern sich an dieser Feier, welche im Badner Hof mit Festrede und Konzert am Nachmittage und mit Festball am Abend begangen werden soll, sich recht zahlreich beteiligen werden. Es scheint sogar nicht ausgeschlossen, daß ein Comité derselben mit dem genannten Verein gemeinschaftlich das Festprogramm entwerfen und das Arrangement des Festes in die Hand nehmen wird.

Quad eingefangen. Gesteru Nachmittage wurde ein junger Hund (soq. Katzenfänger von röthlicher Farbe) am Verbindungskanal eingefangen und dem Waisenmeister zur Aufbewahrung übergeben.

Zur Anzeige gelangte ein Schulknaue, welcher im Schloßgarten auf einen Maulbeerbaum kletterte und von demselben Zweige abriß.

Mißhandlung. Ein Tagelöhner verletzte gestern Nachmittag auf dem Trottoir vor dem Rathhause einer Kellnerin einen derartigen wichtigen Stoß auf die Brust, daß das Mädchen zu Boden stürzte. Die Mißhandlung ist erfolgt, weil die Kellnerin dem Thäter, der das Mißgeschick hatte, an einen Laternenpfahl anzuklammern, ausgelacht hat.

Aus dem Großherzogthum.

Karlstraße, 6. Juli. Das hier nun erstellte Friedrichsbad soll am nächsten Montag eröffnet werden und ist heute der öffentl. Besuch zur Besichtigung offen gewesen. Die Besucher sprachen sich sämmtlich sehr zufrieden aus besonders über die saubere Ausstattung. Der geräumige Schwimmbecken dürfte am Ende da manchen zum Besuch einladen, der bisher sein Bad in Prag zu nehmen pflegte. Da das Bad, in diesem Bassin im Winter ebenfalls geöffnet ist, erscheint dessen rentables Bestehen gesichert. — Bei der letzten Hundmusterung wurden hier 1482 Hunde versteuert, was eine Einnahme von 22,880 Mark bedeutet. — Die Handelskammer machte an den Stadtrath die Mittheilung, daß an die Errichtung eines Petroleumlagerkellers in hiesiger Stadt interessirten Firmen eine Einladung zu einer Besprechung ergangen, aber nur ein Interessant erschienen sei; ein Bedürfnis glaubt der Stadtrath daher nicht annehmen zu sollen und wird die Sache auf sich berufen.

Karlstraße, 6. Juli. In Gottesau sind gegenwärtig Mannschaften aus den verschiedenen Truppentheilen des 14. Armee-corps zu einer Sanitätsübung, wie solche alljährlich stattzufinden pflegt, zusammenberufen, ebenso sind militärische Krankentränemannschaften zur Übung einberufen. Als Übungsfeld wird der große und der Forchheimer Exerzierplatz bezeichnet. Am Ende der nächsten Woche soll dann eine regelrechte Gesecksübung stattfinden, wobei durch marktartige Verwendungen Aerzte wie Mannschaften Zeugnis ihrer Fertigkeiten ablegen können.

Edwigen, 6. Juli. Seit mehreren Wochen herrscht hier selbst unter dem Vöhrner Vieh die Vöhrner Cholera in erschreckender Weise. Bereits sind viele der bedeutendsten Vöhrnerhöfe vollständig ausgestorben.

Bretten, 6. Juli. Vor einigen Tagen wurde sieben hiesigen Feuerwehrlenten das von dem Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige treue Dienstzeit durch den Großh. Amtsvorstand in feierlicher Weise überreicht. Leider wurden durch die höchst unglückliche Witterung die anlässlich obigen freudigen Ereignisses in Aussicht genommenen Festlichkeiten bedeutend beeinträchtigt, ja theilweise deren Durchführung gänzlich unmöglich gemacht. Die hiesige Einwohnerschaft hatte durch Schwächung und Verwahrlosgung der Häuser an dem betreffenden Tage ihrer Anerkennung der segensreichen Thätigkeit unserer Feuerwehr Ausdruck zu verleihen gesucht.

Freiburg, 6. Juli. Dierelbst soll ein Mann, Namens Griebler, aus Glas-Vorbirgen gebürtig, unter dem Verdachte der Ermordung eines Basler Kindes, Namens Vertha Brunner, verhaftet worden sein.

Konstanz, 6. Juli. Das von der ultramontanen Partei i. B. hier gegründete „Lageblatt“, das in Folge Stillschleusen zwischen Inhaber und jener Partei farblos wurde und dem in den „Konstanzer Nachrichten“ ein ultramontaner Wettbewerbungsblatt entbunden ist, nun, lt. „B. L.“ an letzteres übergegangen. Der Inhaber wurde, da er mit seinem früheren Redakteur E. hier, der von den Ultramontanen sehr gehätselt wurde und auch die Deutsche Heimath“ herausgab, eine unglückliche Waise von Schulden machte und eine Reihe von Gefinnungsgenossen in's Mitleid zu ziehen verstand, verhaftet.

Zauberbischofshaus, 6. Juli. Der Verkauf des bei dem benachbarten Orte Oberdorf belegenen, dem Staate gehörigen Gutes ist schon seit langer Zeit beabsichtigt und wurde derjelbe unlängst vorgenommen. Die 21 Oberndorfer Gutsbesitzer hatten beschlossen, das Gut gemeinschaftlich zu kaufen und unter sich zu vertheilen. Auch haben dieselben durch Bürgermeister Keller ein Gebot von mehr als 74,000 Mark einlegen lassen. Die Güterhändler Jakob Kraußheimer und Genossen gaben jedoch ein Gebot von 75,000 Mark ab. Die

Legteren haben aber den Zuschlag nicht erhalten, v. d. Ringe wird, da ein Nachgebote eingelegt worden ist, eine nochmalige Versteigerung vorgenommen.

Neue Chronik. Unweit Waiblingen hat sich ein Streit aus Kleinlattdach aus Lebensüberdruß auf die Eisenbahnlinien gelegt und überfahren lassen. Der Unglückliche wurde gräßlich zertrümmert und war sofort eine Leiche. — In Uhlberg zertrümmert beim Schießen ein Böller, welcher überladen war und schlug dem in der Nähe stehenden ledigen Michael Kost von dort, einen Fuß vollständig ab; auch an dem anderen Fuß erlitt der Unglückliche schwere und nicht unbedenkliche Verletzungen. — In Durlach erhängte sich der Tagelöhner Gottlieb Kost von dort. Die Ursachen zu diesem verhängnißvollen Schritte liegen im Dunkeln. Kost war ein fleißiger, unbescholten Mann und soll, dem Vermögen nach, ein Vermögen vorhanden sein, das dem Manne für die nächsten Jahre ein sorgenfreies Leben gewährt hätte. — In der Nähe von Obersteinach wollte während der Nachtzeit ein beurlaubter und mit mehreren Kameraden von Gerabronn heimkehrender Soldat aus Eppershofen den von Obersteinach nach Gerabronn fahrenden Postwagen dadurch aufhalten, daß er den Pferden in die Bügel fiel. Dieser Späß mußte mit dem Leben bezahlt werden, denn die Pferde scheuten, der Soldat stürzte und zwei Räder des Wagens gingen über ihn weg. Nach Ablieferung des Postwagens suchte der Postillon mit einer Laterne nach den Leuten, fand sie aber nicht mehr, sie waren mit dem Verletzten bis Viehsdorf gekommen, wo sie ihn, da er nicht weiter konnte, in eine Scheuer legten. Heute früh wurde der junge Mann todt aufgefunden. — In Grünwettersbach wollte sich der Maurer Fröhlich in selbämderischer Abicht den Hals abschnitten, wurde aber an vollständiger Erreichung seiner Abicht gehindert. Der Zustand des Unglücklichen ist jedoch ein sehr bedenklicher.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 6. Juli. Nun ist es definitiv, daß das Ochsenbraten am Montag wiederholt wird. Verbunden damit ist ein zweites Volksfest. Weitere Becher haben sich erschossen auf Scheide Stand: Wilhelm Johann, Kaufmann von hier, Nikolaus Wertessen von St. Johann, H. W. eiser von Frankfurt a. M., L. Großmann von Frankfurt, W. Bagemann von Wiesbaden, Karl Walter, Schloßmeister von Mannheim; auf Feld: C. Bauer, Tapetier von hier. Gestern wurden über 4000 Eintrittskarten zu 20 Pf. verkauft. In den Ständen wurde auch den heutigen Tag über fleißig geschossen. Die Wexler haben am Mittwoch mit dem Ochsenbraten und dem Verkauf desselben etwas über 1500 Mark vereinnahmt.

Ludwigshafen, 6. Juli. Der Besuch des Festplatzes war den Tag über von Seiten des Publikums ein schwacher gegen Abend krönte jedoch Alles wieder hinaus zum Schießhaus, gab es ja doch ein Concert mit ausschließliches Schlachtmusik zu hören! Wie bestimmt verlautet, sollen die Einnahmen schon eine solche Höhe erreicht haben, daß ein Deficit so gut wie ausgeschlossen erscheint. Zur Bauschuldtilgung wird aber jedenfalls nichts übrig bleiben. Die Preisvertheilung von den Ehrenscheiben wird am Sonntag Nachmittag stattfinden. Heute haben folgende Herren Becher geschossen: Auf der Standeisebe: Gutsbesitzer August Weder von Landau, Glodengießer J. Weiffer von Kaiserslautern und C. S. Wanner von Freiburg in Baden. — Die Namen der beiden Mannheim'schen Schützen, welche sich gestern Becher erschossen, heißen A. Berlin und A. Röh. — Frankenthal, 6. Juli. Gestern wurden einem hiesigen Wirtbe von einer Hagemerin, welche Geld von ihm wegsah, 25 Mark gestohlen. Warum gehen die Leute diesem Gefindel immer auf den Heim!

Landau, 6. Juli. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte einen Burschen von Rainischbach zu fünf Tagen Gefängnis, weil er seinen Namen in eine Wand des Verschönerungsvereins eingeschmitten hatte. Es dürfte dieses Urtheil manchem Thor zur Warnung dienen, den §. 84 des R.-St.-G.-B. bestimmt: „Mit Gefängnis bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. wird bestraft, wer Gegenstände, welche zum öffentlichen Nutzen oder zur Verschönerung öffentlicher Wege, Plätze und Anlagen dienen, beschädigt oder zerstört.“

Kaiserslautern, 6. Juli. Die hiesige Wagengfabrik Gebr. Beh hat für den Hofball Ihrer Majestät der Kaiserin Großmutter Augusta in Koblenz einen Glaslandauer angefertigt, der ein Meisterstück der Wagengbauerei ist.

Aus der Pfalz, 6. Juli. Die Kleinesen-Zugfabrik der Gebrüder Kramer von St. Ingbert bei Erbach soll im Laufe dieses Jahres bedeutend vergrößert und deshalb von dem Bahnhof Homburg ein eigenes Bahngelände dorthin geführt werden. In Folge dieser Vergrößerung wird Herr Heinrich Kramer jun. seinen Wohnsitz von St. Ingbert nach Homburg verlegen.

Aus der Pfalz, 6. Juli. Die offiziellen Berichte über den Stand der Saaten im Monat Juni lauten auf den ganzen Pfalz sehr günstig und für eine reichliche Fruchtgattungen aus verschiedenen Gegenden sogar ganz vorzüglich.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 6. Juli. Strafkammer II. Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Müller, Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt von Du fch.

1) Andreas Schmitt, 42 Jahre alt, verheirathet, Tagelöhner von Steinfeld und Heinrich Miltenberger, 39 Jahre alt, verheirathet, Tagelöhner von Sulzbach, ersteres wegen Uppressung, letzterer wegen Diebstahls. Beide Angeklagte, bereits vorbestraf, beendeten am 8. Juni Nachts 11 Uhr auf der Bahnhofsstraße, als der Reichensmüller Deferte auf einem Velociped daher fuhr. Schmitt hielt denselben an und zwang ihn unter allerlei Bedrohungen, seine Baarhaft im Betrage von 72 Pf. herzugeben. Miltenberger, welcher inzwischen weitergegangen war, von Schmitt aber zurückgerufen wurde, leistete dem Schmitt Beihilfe. Urtheil: gegen Schmitt 2 Monate, gegen Miltenberger 2 Wochen Gefängnis. Verteidiger des ersteren Herr Referendär Dörzenbacher, des letzteren Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler. — 2) Franz Walter, 29 Jahre alt, verheirathet, Wäcker von Mubau und dessen Ehefrau Anna geb. Spornagel von Raubenberg, wegen Urkundenfälschung. Die Angeklagten hatten von dem Möbelhändler Kahn in Heidelberg Möbel im Werthe von 824 M. gekauft und unterzeichnet die von diesem verlangte Bürgschaftsurkunde mit der nachgeahmten Unterschrift ihres Vaters bzw. Schwiigersvaters. Urtheil: Franz Walter wird zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt, dessen Frau aber freigesprochen. — 3) Ferdinand Roth, 47 Jahre alt, verheirathet, Maurer und dessen Ehefrau Marie geb. Scheuermann 42 Jahre alt, von Heidelberg, wegen Vergehens gegen § 180 St.-G.-B. Urtheil: gegen Ferdinand Roth 8 Wochen Gefängnis, gegen dessen Ehefrau 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren. — 4) Karoline Hübinger Ehefrau geb. Sachs von Heidelberg, wegen Verleitung. Berufungssache. Beschwerdeführerin ist nicht erschienen, es erfolgt demnach Verwerfung der Berufung. — 5) Jakob Rubin, 14 Jahre alt, Volksschüler von Handbuchsheim, wegen Unterschlagung von 1 M. und wegen Diebstahlsversuchs, verurteilt am 15. Mai durch Einsitzen in ein Wohnzimmer. Urtheil: 5 Wochen, 2 Tage Gefängnis. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Jordan. — 6) Wilhelm Ziegler, 35 Jahre alt, verheirathet, Landwirth von Sandhausen, wegen Urkundenfälschung zum Zwecke der Täuschung des Gerichtsvollziehers, verurteilt durch eine gefälschte Quittung. Urtheil: 10 Tage Gefängnis. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Kay. — 7) Vitus Hornung, 21 Jahre alt, lediger Tagelöhner von Dilsberg, wegen Vergehens gegen § 176 des R.-St.-G.-B. Urtheil: 1 Jahr 3 Monat Gefängnis unter Annahme mildernden Umstände. Ein Fall wurde vertagt.

Schweigen, 6. Juli. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Hr. Oberamtsrichter Herr Claus. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Badsteinmacher Theobald Schwab von Reisch, wegen Körperverletzung. Urtheil: 8 Tage Gefängnis. — 2) Cigarrenmacher Jacob Eysenmann von Reulshausen, wegen Körperverletzung. Urtheil: 6 Tage Gefängnis. Der Mitangeklagte Konrad Weiß von dort wurde von der Anklage wegen Verübung von Thätlichkeiten freigesprochen. — 3) Korbmacher Mathias Fischer von Reisch wurde wegen Uebertretung des §. 367 Biffer 10 R.-St.-G.-B. in eine Haftstrafe von 14 Tagen, und Korbmacher Hermann G d a dasebst wegen Verübung von Thätlichkeiten in eine solche von 8 Tagen verurteilt. Ein weiterer Fall wurde vertagt.

Weiteres vom Tage.

Von dem verstorbenen Baron Rothschild in Paris wird eine nette Geschichte erzählt. Der Gelbfirst wollte eines Tages nach Orleans fahren und stieg eben in einen Waggon zweiter Klasse, als der Schaffner, der ihn kannte, eilig herbeistürzte und rief: „Aber Herr Baron — das ist ja ein Coups zweiter Klasse!“ — „Ja, was soll ich denn machen?“ — fragte der Baron gleichmüthig, der ihn führt ja keine Waggons dritter Klasse.“

Beim Zahnarzt. „Also ganz unerträgliche Zahnschmerzen haben Sie?“ — „Ganz unerträgliche“, versichert der Patient. — „So — und kommen die Anfälle oft nacheinander?“ — „Alle fünf Minuten.“ — „Und dauern jedesmal?“ — „Mindestens eine Viertelstunde.“

Standesgemäße Sorge. Nette (eines neu Geborenen): „Unkel, was machst Du für a trauriges Gesicht — jeht, wo Du bist geworden seit a paar Tagen Ritter von?“ — „Reu Seadelter.“ — „Ja, du brech' mer schon den Kopf die ganze Nacht mit dem Gedanken, wo ich mer lönn' kaufen a billige Ahnengruft.“

Der galante Ungar. „Mainen Baifall, gnädige Frau, zu Ihrer Fraubin, sie ist bizony jung, schön und gajstreich.“ — „Gewiss, aber finden Sie nicht, daß sie ein wenig eingebildet ist?“ — „Ober, gnädige Frau, verlesen Sie sich in ihre Lage — wären Sie nicht auch eingebildet?“

Natürliche Folge. „Herr Baron, der Sport verjungt Sie offenbar.“ — „Ja, ich werde nächstens so jung dabei, daß man mich unter Kuratel stellen wird.“

Der „Späß.“ Richter: „Sie werden beschuldigt, den Kläger auf dem letzten Kirchweisse derart mißhandelt zu haben, daß er eine achtstägige Berufung erlitt und überdies den Verlust der Zähne zu beklagen hat; was haben Sie darauf zu erwidern?“ — Angeklagter: „Dah er hätt' s' Haus bleiben soll'n, wann er kein Späß vertheilt!“

Fragwürdige Ehre. Wirth: „Nun, wie schmeckt Ihnen der Wein?“ — Gast: „Ich danke. Ich mer'n uff Ihre Gesundheit trinken. Denn vor de egne Gesundheit is so'n Wein nich.“

Unser Landsmann Franz Krastel in Wien. Der „Montags-Revue“ zufolge werden gelegentlich der Eröffnung des neuen Burgtheaters zu Wien die Herrn Krastel und Robert zu Regisseuren des Burgtheaters ernannt werden. Dem Kammerfänger Franz Nachbaur ist von dem Verwaltungsrathe der Bühnenfestspiele eine Einladung zur Mitwirkung in den Meisteringen (als Walter Stolzing) zugegangen. Der Künstler hat dieser Einladung schon um ihrer Verpätung willen nicht Folge geleistet.

Die Festspiele in Bayreuth. Der „Pariffal“ ist nun bis zur Hauptprobe fertig gestellt und am 5. Juli wurde mit den allgemeinen Proben der „Meisterfänger“ im Orchester begonnen. Van Dyk, ein Flämänder, der den „Pariffal“ in diesem Jahre zum ersten Male singen soll (er ist der Barier Bohengrin, sonst noch nie auf dem Theater gewesen, dagegen bekannter Konzertsänger), ist ein Brachtmensch. Schöne, echte Tenorstimme, eine Hingebung an seine Aufgabe, wie man sie in solchem Maße selten auf dem Theater findet, und dabei ein so ausgeprochenes Darstellungstalent, daß man sich hier beglückwünscht, ihn zu haben. Die Vorstellungen des „Pariffal“ mit ihm und Frau Sacher als „Amdrg“ werden sehr gut werden.

Ein Denkmal für Kaiser Friedrich. Das Prof. Anton von Werner vom Kaiser beauftragt worden ist, den feierlichen Akt der jüngsten Reichstagsberöfnung im Weihen Saale in einem Gemälde zu verewigen, haben wir bereits mitgetheilt. Jetzt theilt das „Dsch. Tagbl.“ mit, daß der Kaiser auch dem Professor Reinhold Weges den Auftrag gegeben, für die Friedenskirche in Potsdam ein Marmor Denkmal für Kaiser Friedrich und die Prinzen Waldemar und Sigismund herzustellen.

Ein dramatischer Verein Berliner Studenten. Mit Genehmigung des Rectors der Universität hat sich in Berlin ein „Akademisch-dramatischer Verein“ gebildet. Der etwaige Ertrag der von Zeit zu Zeit zu veranstaltenden Vorstellungen soll, wie wir hören, nach Begründung eines für das dauernde Bestehen des Vereins notwendigen Garantiefonds zu wohltätigen bezw. gemeinnützigen Zwecken verwandt werden.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Freitag, den 6. Juli:

Krieg im Frieden.

Auffpiel von Moser und Schönhan. Mit ihrem „Krieg im Frieden“ haben Moser und Schönhan einen überaus glücklichen Griff gethan, indem sie die bessere, lebenswürdige Seite des Soldatenlebens zum Gegenstande einer geschickten Bühnenbearbeitung gemacht haben. Die fällige Figur des „schneidigen“ Leutenants von Reif-Reiflingen wird noch lange, nicht bloß seine Kameraden und die Damenwelt, in welcher er zu verkehren hat, sondern auch das Theaterpublikum entzücken, wenn er nämlich so fein und — beinahe hätte ich geschrieben — natürlich gespielt wird, wie das Herr Franz Schönfeld meisterlich versteht. Seine Darstellung hält sich ebenso sehr entfernt von jeder lästigen aufdringlichen Uebertreibung, wie von der nahe liegenden Versuchung, aus diesem ächten preussischen Leutenants-Typus eine fönische Figur machen zu wollen. Persönliche Liebenswürdigkeit und Mitterlichkeit sind diesem Leutenants von Reif angeboren, der von seiner Unwiderstehlichkeit und seinem Glücke beim schönen Geschlechte ebenso durchdrungen ist, wie von der Würde seines Standes und den Borzügen seiner Persönlichkeit. Daß ihm sein leicht entzündbares Herz, das beim Anblick eines jeden hübschen Gesichtchens in Flammen geräth, dabei manchen Streich spielt, durch welchen er sich in komische die Heiterkeit herausfordernde Situationen bringt, ist begrifflich. Aber unrichtig wäre es, aus diesem Ritter in zweierlei auch eine lächerliche Karrikatur mit blöstem Gebahren und Pflangmeister Sprache machen zu wollen. Als Muster und Vorbild der einzig richtigen Auffassung dieser gar nicht leicht Rollen, bei welcher der Darsteller auf Schritt und Tritt Gefahr laufen muß, zu übertreiben, kann Herr Paul Schönfeld gelten, welchen man heutzutage den Spezialisten in diesem Fache nennen darf. Sein Leutenants von Reif-Reiflingen darf unter den Linden in Berlin spazieren gehen und sich in der aristokratischen Gesellschaft bewegen, überall wird er seinem bevorzugten Stande Ehre machen. Daß ausverkaufte Häuser

lieh es denn auch nicht an rauschenden Ovationen für den lebenswürdigen Darsteller fehlen, dessen Auftreten jedesmal mit wohlverdienter Freude begrüßt wird. Unverkennlich ist es uns, daß man vier Jahre mit diesem Gasspiel zögern konnte, welches schon früher dem Publikum zur größten Freude und der Theaterkasse jedenfalls nicht zum Schaden gereicht haben würde.

Die muntere Handlung des Stückes pflegt stets eine animirte Stimmung zu erzeugen. Diefelbe legt aber auch einen flotten, sicheren Gang der Darstellung voraus, der gestern zu unserer Bedauern nicht immer vorhanden war. Wiederholte Störungen wirkten etwas störend; das vorlaute Pianino fing zu spielen an, bevor noch Leutenants Kurt von Folgeren sich auf den Musikstuhl niedergesetzt hatte; Fräulein Jlla Entwös muß entschieden farbenblind sein, wenn sie an dem U. woffizier die gelben Aufschläge bemerkt, welche die Verfasser des Stückes ihm angeblich haben. Auch die bewegte Gartenzene mit dem Generalmarich hat schon größere Wirkungen erzielt, als bei der gestrigen Vorstellung, welche wohl infolge der Erkrankung des Herrn Tiefch ohne genügende Probe eingeschoben worden ist. Die übrige Besetzung ist die gewohnte gewesen; an Stelle des Herrn Stein hatte Herr Weigel die Rolle des schüchternen Apothekers übernommen. Derselbe blieb in den ersten Scenen völlig unthätig, fand sich später mit seiner Rolle in gemüthlicher Weise ab, muß sich jedoch lautes, deutsches Sprechen angewöhnen. Die junge Damenwelt war durch Fräulein Blanche, Grabowska und Frau Rodius in würdiger, die bewaffnete Macht durch die Herren Neumann (General), Sturz (Stabsarzt), Baffermann (Folger), Grabl (Koneci) in schneidiger, das Civil durch die Herren Großer und Bauer in geeigneter Weise vertreten. Als Ködigin befand sich Fräulein De Pant wieder einmal in ihrem Elemente.

Ernst Hoffart ist nach seiner von riesigen Erfolgen begleiteten Gasspielturnee in Nordamerika, nach München zurückgekehrt. Hoffentlich wird es den zahlreichen Verehrern des Künstlers verdammt sein, ihn hier in der einen oder der anderen seiner Glanzrollen auftreten zu sehen.

Nationalliberale Partei.

**Samstag, den 7. Juli,
Abends 9 Uhr**

Versammlung

in den oberen Sälen des Ballhauses
(Schloßgarten).

Rückblick auf die letzte Reichstags-session und die durch Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. vollzogene feierliche Eröffnung des jüngsten Reichstages. (Herr Reichstagsabgeordneter Philipp Dissené.)

Die Beteiligte der deutschen Fürsten, insbesondere unseres Landesfürsten Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden bei der Eröffnung des Reichstages.

Wir laden unsere Parteimitglieder, sowie alle Freunde der nationalen Sache zu reger Theilnahme ein. **Der Vorstand.**

Amtliche Anzeigen

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Mit sofortiger Wirkung sind die im Nachtrag III zum Mannheimer zc. Bayerischen Gütertarife enthaltenen Ausnahmestrichsätze für Steinföhlen zc. außer Kraft getreten und es finden an deren Stelle wieder die Bestenheiten Sätze des Haupttarifs bzw. des II. Nachtrags Anwendung.

Karlsruhe, den 5. Juli 1888.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Herstellung der Kuppelstrasse, nach der Schweringerstrasse und den Rückfahr der Strassenkosten betr.

Nachdem vorbehaltslos der Zustimmung des Bürgerausschusses die Fertigstellung der obengenannten Strasse, sowie der Bezug der Angrenzten zu den Herstellungskosten nach Maßgabe der Kommissarbestimmungen vom 7. Febr. bzw. 22. Juni 1881 vom Stadtrath beschlossen worden, werden die in den §§ 3 u. 4 der Volksh. A. Ordg. vom 22. Jan. 1876 — die Anlage der Ortstrassen und Festsetzung der Baukosten betr. — vorgeschriebenen Vorarbeiten, nämlich:

1. Die detaillierten Ueberschläge des Aufwandes, zu dessen Verteilung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen,
2. die Pläne der beizugleichenden Grundbesitzer mit Angabe der Größe der die Beitragspflicht begründenden Grundstücke, sowie der Maßstäbe der an die Strasse stoßenden Grenzen derselben,
3. Bestimmungen über den Kostentrichter und das Verhältnis, in welchem die Gesamtheit zu dem Aufwande beizutragen hat, sowie der Maßstab, nach welchem die angeforderten Beiträge auf die einzelnen Grundbesitzer verteilt werden sollen, sammt dem Strassenplane, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist.

während 14 Tagen vom 7. d. Mitt. an, auf dem Bureau der städt. Baukommission im Rathhause zur Einsicht der Beteiligten aufgelegt. Die letzteren werden zugleich aufgefordert, etwaige Einsprüche während der gleichen Frist bei Ausschlagwerbeid schriftlich geltend zu machen.

Mannheim, den 2. Juli 1888.
Stadtrath, Moll.

Bekanntmachung.

In Folge Beschlusses des Bürgerausschusses vom 11. Juni 1888, welcher unter am 24. Juni 1888 die Staatsgenehmigung erhalten hat, werden hiermit die 4/10 Anteile der Stadt Mannheim: a. vom Jahre 1881 im Nettbetrage von A. 1,162,500. — b. vom Jahre 1883 im Nettbetrage von A. 2,100,000. — zusammen A. 3,262,500. — zur Rückzahlung auf 2. Januar 1889 gekündigt.

Die betreffenden Schuldverschreibungen, einschließlich der bis dahin verfallenen Zinsen, werden auf erwähltem Termin gegen Rückgabe derselben und sammtlicher unverfallener Coupons und Talons bei der Stadtkasse Mannheim und den auf den Schuldschreibungen verzeichneten Stellen eingelöst.

Die Verzinsung hört vom 2. Januar 1889 ab auf. Für die etwa nicht abgelieferten Coupons wird der entsprechende Betrag am Kapital in Abzug gebracht.

Mannheim, den 2. Juli 1888. 11817
Stadtrath, Moll.

Ladung.

Nr. 41094. Der 30 Jahre alte Tagelöhner Jakob Große von Demsbad, (Käuflich Weinheim) zuletzt wohnhaft gewesen in Mannheim wird beschuldigt, daß er als diensthabender Wehrmann gegen § 860 §. 3 des R. St. O. B. D. Verselbe wird auf Anordnung Sr. Amtsgerichts hierseits auf

Samstag, den 18. August d. J., Vorm. 8 Uhr vor das Großh. Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St. P. O. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Heidelberg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Mannheim, den 6. Juli 1888.
Der Gerichtsschreiber Dr. Amtsgerichts
Galm. 11840

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege vertheilert ich in meinem Wandlokal S 4, 17 hier **Dienstag, 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr** 1 halbfertige Chaise (Ranbauer), 2 Kommode, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Regulator, 3 Rischen Glörke und 20 Liter Kirchwasser öffentlich gegen Baarzahlung.
Mannheim, den 7. Juli 1888.
Kräuter, Gerichtswohlführer.

Nr. 16,859. Am 1. d. Mitt. wurde im Seidenheimer Gemeindegeld in der Nähe der Rheinwiese von einem Unbekannten ein Eittisch überfahren.

Derselbe wird als etwa 22 Jahre alt, blond, bartlos beschreiben, habe auffallende X-Beine, sei bekleidet mit grauem abgetragenen Tuchanzug, hellgelbem Hüthut, dessen Boden stark eingedrückt ist, führe einen Naturkost mit gebogenem Griff. Er spreche den Dialekt der Gegend und schiene Knecht oder Handwerker zu sein. Ich bitte, alle zur Ermittlung des Thäters dienlichen Anhaltspunkte gefälligst umgehend der nächsten Gendarmeriestation mitzutheilen.
Mannheim, 4. Juli 1888. 11747
Der Dr. Staatsanwalt.
Duffner.

Fahrrad-Versteigerung.

Aus dem Nachlass des + Privatmannes Hr. D. Loeb werden der Erbtheilung wegen in B 1, S 2, Stock öffentlich gegen Baarzahlung veräußert:

- Dienstag, den 10. Juli, Nachmittags 2 Uhr** Gold u. Silber, Pendule, Vasen, Lampen, Oelgemälde, Bilder, — Küchengefäß, Glas, Porzellan u. verschd. Hausrath.
- Mittwoch, den 11. Juli, Vormittags 9 Uhr** Herrenkleidung, Tisch-, Bett- u. Leibwetzzeug, Vorhänge und Vorlagen, Bettung mit Matrasen. 11788
- Nachmittags 2 Uhr** Salon-, Speise- und Schlafzimmereinrichtung, Spiegelschrank, Schreibisch, Buffet, Ausziehtisch, Sopha mit 8 Sessel, Cylinderbureau, Divan, Keller- und Garderobenschrank, Kommode, Silberschrank, Consol mit Spiegel, Nacht- und Waschtische, Bettladen, Küchenschranken, Speiseschrank und dergl. mehr.
- Präcis 3 Uhr ein feuerfester Cassenschrank.**

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Das Verzeichnis der heute zur Rückzahlung verlosteten 40/igen Pfandbriefe aus den Serien 40, 41 und 42 ist bei uns und allen Pfandbriefvertriebsstellen erhältlich und wird auf Verlangen franco von uns zugestellt.
Mannheim, 30. Juni 1888. 11741
Die Direction.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Juni.** Verkündete.
- 29. Andreas Hebelhör, Maurer und Walburga Weg.
 - 29. Josef Wagner, Söfper und Kath. Verberich.
- Juli.**
- 3. August Thiel, Schlosser und Katharina Jungmann.
 - 3. Georg Ritter, Maschinenfabrikant und Frida Trautwein.
 - 3. Georg Ludwig Kranz, Bademeister und Anna Maria Oberle.
 - 3. Josef Juttinger, Schuhmacher und Johanna Lupp.
 - 4. Wilhelm Konrad Fuchs, Baumeister und Bertha Michels.
 - 4. Joh. Georg Schäfer, Maurer und Josefine Ullmann.
 - 4. Joh. Bapt. Sig. von Bästrow, Installateur u. Christine Böder.
 - 4. Gottfried Bähler, Spengler und Rosa Strobel.
 - 4. Karl Roas, Heilwedel und Anna Maria Schäfer.
 - 4. Friedrich Wangert, Anwaltsgehilfe und Amalie Däster.
 - 5. Jakob Schleich, Schuhmann und Elisabeth Keger.
 - 5. Ludwig Lichtendörger, Landwirth und Anna Maria Deder.
 - 5. Jakob Ludwig Donna, Schreiner und Anna Brühler.
 - 3. Friedr. Wilh. Schäfer, Spezereribl. und Barb. Heilmann.
 - 3. Karl Aug. Hoffmann, Rm. und Josefine Schaffrath.
 - 4. Joh. Heinrich Aidel, Lehrer und Elisabeth Aidel.
 - 4. Gottlieb Heinrich Wäffle, Lehrer und Barbara Dieter.
 - 4. Johann Kolb, Metzger und Sofia Königer.
 - 6. Anton Gaf, Kaufmann und Pauline Waltheimer.
- Juni.** Getraute.
- 30. Daniel Hef, Holzhändler m. Olga Spalding.
 - 30. Ernst Friedrich Reinacher, Wagenwärtersgeh. m. Josefine Peter.
 - 30. Wilhelm Wiles, Söfper m. Maria Konstantini.
 - 30. Emanuel Koles, Schlosser m. Helene Friedl gen. Wolf geb. Körner.

- 30. Ferdinand Reut, Rifer m. Maria Hauser.
- 30. Johann Georg Scholl, Schmied m. Margaretha Hehrbach.
- 30. Georg Sommer, Schlosser m. Margaretha Dullinger.
- 30. Peter Rühlmeyer, Linder m. Karona Goldschmidt.
- 30. Karl Schmidt, Schuhmacher m. Luise Katharina Milt.
- 30. Ludwig Frey, Landwirth m. Susanna Frey.
- 30. Julius Krapp, Tauger m. Margaretha Dreher.
- 30. Karl Leberecht Hagerott, Maurer m. Karoline Franz.
- 30. Otto Kech, Heizer m. Pauline Blase.
- 30. Fried. Hehlert, Tagl. m. Luise Koll.
- 30. Heiner. Röms, Tagl. m. Elisabeth Ritterböck.
- 30. Emanuel Gottlob Rubin, Raschmistr m. Josefine Weckenmann.

- 5. Karl Rivort, Schneider m. Elisabeth Schui.
- 5. Joh. Anton Jude, Privatm. m. A. Maria Robius geb. Nebel.
- 5. Peter Beck, Schuhmann m. Effette Walz.

- Juni.** Geborene.
- 26. d. Zimmermann Karl H. Wilsch e. S. Adolf Heinrich.
 - 28. d. Genuier Karl Gwiler, e. S. Friz.
 - 28. d. Tagl. Friedrich Scherer, e. S. Rosa.
 - 28. d. Glanzwischer Andreas Gutschick e. S. Ferdinand Andreas.
 - 30. d. Zimmermann Wilh. Herm. Kämme, e. S. Mathilde Gise.
 - 30. d. Schlosser Johann Barr, e. S. Katharina.
 - 26. d. Bademeister Theodor Vorch, e. S. Gottlob Theodor.
 - 23. d. Tagl. Bernhard Friedr. Ederl, e. S. Adam.
 - 24. d. Tagl. Simon Grisefer, e. S. Elisabeth.
 - 25. d. Christliche Heirath Breitenbühler, e. S. Magdalena.
 - 30. d. Cigarrenmacher Georg Bauer, e. S. Anna Maria.
 - 30. d. Redacteur Gustav Adolf Jahn e. S. Paul Wälfert.
 - 29. d. Tagl. Philipp Kirchgässer, e. S. Anna.
 - 30. d. Schneider Josef Brecht, e. S. Marie.
 - 30. d. Schuhm. Simon Had, e. S. Rudolf Walthert.
 - 28. d. Bremser Senatus Schat, e. S. Josef Richard Senatus.
 - 30. d. Schlosser Joh. Josef Hoffmann e. S. Katharina.
 - 29. d. Linder Johann Ragner, e. S. Johann.
 - 30. d. Bahnwart Heinrich Riant e. S. Margaretha.
 - 28. d. Tagl. Ludwig Hoffmann e. S. Peter.
 - 28. d. Wirth Christian Balduf e. S. Elisabeth.
 - 29. d. Uhrmacher Paul Obrecht, e. S. Wilhelmine Pauline.
 - 30. d. Tagl. Edmund Junge e. S. Friederike Anna.
 - 30. d. Kaufm. Karl Theodor Schlatte, e. S. Anna Bertha Emma.

- Juli.**
- 1. d. Bureaugeh. Karl Daniel Krauth e. S. Karl Paul Heinrich.
- 2. d. Spengler Ludwig Treder e. S. Karl Ludwig.
- 1. d. Tagl. Tobias Bierich e. S. Anna Katharina.
- 2. d. Postboten Rex Josef Amal e. S. Clara Pauline.
- 2. d. Kaufmann Johann Rängerle e. S. Elisabeth.
- 3. d. Wagner Christian Fremmler e. S. Kath. Elise.
- 3. d. Schreiner Julius Birkenmaier e. S. Julius u. e. S. Anna Theresia.
- 4. d. Conductor Karl Holzschuh e. S. Karl.
- 1. d. Tagl. Joh. Friedrich Friz e. S. Fanny Franziska Marie.
- 3. d. Bierbrauer Jakob Zimmermann e. S. Luise Frida.
- 5. d. Kaufm. Josef Deh e. S. Hans Josef.
- 2. d. Rnthändler Ludwig Emil e. S. Karoline.

- Juni.** Gestorbene.
- 28. d. verch. Tagl. Hermann Schüller, 42 J, 5 M. 26 T. a.
 - 28. Josef S. d. Radmeisters Josef Anton Hilbert, 47 J, 10 M. 22 T. a.
 - 29. Alfred Hermann Otto, S. d. Kaufm. Hermann Stetz, 3 R. 28 T. a.
 - 29. d. verch. Tagl. Kerl Emil Schmitt, 51 J, 5 M. 28 T. a.
 - 29. Marie geb. Aboleshauser, Wwe. d. + Sadtträgers Georg Braun, 62 J, 3 M. 16 T. a.
 - 29. Jakob Wilhelm, S. d. Fuhrmanns Jakob Leppoldt, 2 R. 23 T. a.
 - 30. d. verch. pract. Arzt Samuel Weermann, 70 J, 10 M. a.
 - 30. d. verch. Schreinerherr. Georg Strand, 57 J, 2 M. 22 T. a.
 - 30. Jakob S. d. Tagl. Jakob Roth, 1 J, 21 T. a.
 - 30. Lina Auguste, Z. d. Bierbr. Valentin Rieder 1 R. 14 T. a.
 - 30. Christian Georg, S. d. Tagl. Michael Jakob Wedel 11 R. a.
 - 30. Pauline, Z. d. Cigarrenmachers Philipp Helrich, 9 R. 13 T. a.

- 17. d. ledige Bäcker Georg Gottlob Kübler, 21 J. a.
- Juli.**
- 1. d. verch. Linder Jakob Weber, 65 J. 5 M. a.
- 2. Stephanie Karoline Juliane, Z. d. Bäckers Adolf Hercher, 7 M. 29 T. a.
- 1. Franziska, Z. d. Fabrikarb. Joh. Brenner, 8 M. 10 T. a.
- 1. d. ledige Näherin Barbara Reinert, 55 J. 6 M. 19 T. a.
- 2. Eugen, S. d. Schuhmachers Jean Peter, 18 T. a.
- 1. Eduard, S. d. Fabrikarb. Augustin Faust, 8 M. 15 T. a.
- Juli.**
- 2. Frida Franziska Z. d. Schlossers Franz Deringer, 7 M. 4 T. a.
- 3. Eduard Friedrich Karl S. d. Heizers Bimens Faust, 6 R. 13 T. a.
- 3. d. verch. Privatmann Wilhelm Canary, 82 J, 8 M. 10 T. a.
- 3. Julius, S. d. Schreiners Julius Birkenmaier, 5 St. a.
- 3. Anna Theresia, Z. d. Schreiners Julius Birkenmaier, 10 St. a.
- 4. Adam S. d. Tagl. Johann Hög, 2 J, 11 M. 18 T. a.
- 4. Luise, Z. d. Rifiers Philipp Friedebach, 7 R. 26 T. a.
- 4. d. verch. Spengler Mathias Spengler, 62 J, 5 M. a.
- 4. d. verch. Schreiner Karl Friedrich Hinde, 85 J, 8 M. a.
- 5. d. verch. Privatmann Christof Wilhelm Alhardt, 71 J, 2 R. a.
- 5. d. verch. Theaterschneider Konrad Antenbrand, 84 J, 9 M. a.
- 5. d. verch. peni. Wagnenwärter Philipp Hübsch, 62 J, 11 M. 26 T. a.
- 6. Anna Margaretha geb. Roth Ehefr. d. Raschmistr Christian Wilhelm Dirmann, 37 J, 24 T. a.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- Juni.** Verkündete.
- 28. Franz Werner, Tagger und Rosine Rieh.
 - 30. Heinrich Gruber, Ruffer und Rosa Maurer.
 - 30. Adam Kometsch, Drechsler und Anna Wab. Striebingen.
- Juli.**
- 3. Karl Johann Schmid, Rifer und Jacobina Carolina Elinger.
 - 3. Johann Ludwig Kezler, Kesselfchmied und Marg. Kuchtschler.
 - 3. Konrad Schreiber, F.-A. und Sofia Wab. Friederika Kaiser.
- Juni.** Getraute.
- 30. Jakob Hahnenberger, Schlosser mit Kath. Schrang.
 - 30. Adam Durlart, Tagger mit Paulina Hahn.
 - 30. Benedikt Schneider, Maurer mit Bertha Hepp.
 - 30. Peter Unterländer, Metzger mit Marie Sabotie Gahn.
 - 30. Johann Datje, F.-A. mit Kath. Louise Hets.
- Juni.** Geburten.
- 2. Wilhelm Friedrich, Bäder mit Kath. Effas. Friedr. Wirth.
 - 5. Jacob Eitig, Schmied m. Caroline Dittsch.
 - 5. Christ. Friedr. Ewald, F.-A. m. Anna Maria Zimmermann.

- 28. Elise, Stefanie, Z. v. Stefan Arbeiter, Schiffsbauherr.
 - 28. Bernhard, S. v. Joh. Riefer, Vorarbeiter.
 - 30. Katharina, Z. v. Joh. Dörffelp. F.-A.
 - 25. Marie, Z. v. Franz Paul Breitling, Sattler.
 - 29. Philippine, Z. v. Joh. Bel. Uwer, Heidenbauer.
 - 29. Louise, Z. v. Karl Köhler, Kohlenträger.
 - 28. Ludwig Jacob Johann, S. v. Jacob Kurz, F.-A.
 - 28. Friedrich Wilhelm Gottlieb, S. v. Gg. Jakob Haas, Schmied.
 - 28. Karolina Elisabeth Z. v. Johann Kerfer, Kaufmann.
- Juli.**
- 1. Heinrich, S. v. Adam Bär, F.-A.
 - 1. Alfred Eberh. Jacob Johann, S. v. Jacob Reuseld, Kaufmann.
 - 2. Margaretha, Z. v. Hdt. Kaiser, Rifer.
 - 3. Jacob, S. v. Nicol. Wagner, Maurer.
 - 3. Karl Theodor, S. v. Friedrich Wt, Schlosser.
 - 29. Emil.
- Juni.** Gestorbene.
- 27. Martin, 4 R. a. G. v. Martin Gerbrocht, Heizer.
 - 30. Elisabeth Sattler, 35 J. a. Ehefr. v. Adam Getrost 3, F.-A.
 - 30. Justine Kath, 1 J. a. Z. v. Joh. Starz, Eisenreicher.
 - 30. Wilhelm, 7 R. a. S. v. Wilhelm Dejer, Glaser.
 - 30. Johann Friedrich Koch, 56 J. a. Kaufmann.
 - 30. Georg Wähl, 3 R. a. S. v. Fridolin Brudel, Bierbrauer.
 - 30. Wilhelm, 8 R. a. S. v. Karl Moß, F.-A.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protst. Gemeinde.

Sonntag, den 8. Juli.
Trinitatiskirche. 8 Uhr Predigt (Wiltur) Herr Stadts. Nothe. 10 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Högig.
Concordienkirche. 9 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Wiles. 11 Uhr Kindergottesdienst Herr Stadtpf. Wiles. 2 Uhr Christenlehre Herr Stadtpf. Högig und Wiles. Ab. 6 Uhr Predigt Herr Stadts. Fischer.

Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Christenlehre Herr Stadts. Kuberer.
Diakonissenanstalt. 8 Uhr Abendgottesdienst Herr Stadtpf. Freinet.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag, den 8. Juli.
Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 8 Uhr bibl. Vortrag von Stadtmiffionar Holbermann.

Schwehingervorstadt, früherem Rettungshaus 74—78.

Sonntag, den 8. Juli.
Nachm. 1 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Bibelstunde von Stadtmiffionar Simon.

Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 8. Juli.
Jesuitenkirche. 8 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Wilturgottesdienst. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Amt.) 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhr Bruderschaft vom H. G. Maria.

Untere kath. Pfarrei. 8 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhresper.
Schulkirche. 9 Uhr Kindergottesdienst.
Katholisches Bürgerhospital. 8 Uhr Singmesse, 4 Uhr Abendpredigt.
Neckarkirche. 1/10 Uhr Amt mit Predigt.

Allkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 8. Juli: 10 Uhr Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, G 7, 23.

Sonntag, den 8. Juli: 3 Uhr Predigt. Montag, den 9. Juli: Abends 8 1/2 Uhr Jünglings- und Männer-Verein. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Gottesdienstordnung in der kath. Kirche zu Ludwigshafen.

Pfarrkirche. Sonntag, 7. Juli: 8 Uhr Meßt. 4 Uhr Solve. **Sonntag, 8. Juli (7. Sonntag nach Pfingsten):** 6 Uhr Meßt. 1/7 Uhr Frühmesse mit Domik. 1/9 Uhr hellige Messe für die Schulkinber. 1/10 Uhr Predigt und Hosomst. 1 Uhr Christenlehre für die Knaben, 1/2 Uhr für die Mädchen. 2 Uhr sat amantale Bruderschafts-Anacht. 6 Uhr Rosenkranzgeb. — Während der Woche: 1/7 Uhr Pfarrmesse. (Donnerstag 1/7 Uhr Engelamt.) 1/8 heil. Messe. **Mittwoch und Samstag:** 9 Uhr hl. Messe.

Nothkirche Gemöthel. Sonntag: 1/9 Uhr hl. Messe für die Schulkinber. 1/10 Uhr Predigt u. hl. Messe. 1 Uhr Christenlehre für die Knaben, 1/2 Uhr für die Mädchen. 2 Uhr Anacht. 5 Uhr Rosenkranz-Gebet. — Während der Woche: **Dienstag, Donnerstag und Samstag: 7 Uhr hl. Messe.**

Brückenbau.

Gr. Rheinbauinspektion
 Mannheim vergibt die Arbeiten zur Herstellung einer Flußbrücke im westlichen Zuluftriedam an einen Unternehmer mit Spezialarbeiten im Ausschlag von ... 3360 A
 d. Spundwand im Ausschlag von ... 4000 A
 e. Mauern- und Steinbauarbeiten im Ausschlag von ... 18778 A
 Zusammen 26138 A
 Im Summationswege Angebote sind schriftlich und verschlossen bis zur Summationsöffnung Montag, den 23. Juli l. 3. Vormittags 10 Uhr auf unserm Bureau, wo die Bedingungen, Uebertrag und Zeichnung zur Einsicht auflegen einzureichen. 11833

Garren-Verfeigerung.

Am Montag, den 9. Juli 1888, Vorm. halb 11 Uhr wird im hiesigen Garrenhall Pl. T 2, 14 ein junger fetter Garren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber freundlich einladet.
 Mannheim, 3. Juli 1888.
 Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Zum Ansehen

empfehle
 Achten Nordhäuser Korn- u. Fruchtbrandwein
 1878er Achten frz. Cognac per 1/4 Maß M. 8.50, 1/2 Maß M. 1. 80.

Feinste Weinesfige

la. holl. Colonial-Zucker
 Cöln. Crystall-Zucker
 Johannes Meier, C 1, 14.
 Telephon 370 11653

Prima Kalbfleisch

4 40 Wg. 11809
 E. Meyer, Metzger,
 J 4, 12a.

Kellnerin,

eine solide gesucht. Näheres im Verlag. 11834
 Ein junger Mann, der seine Lehre in einem Tuchgeschäft beendigt, sucht anderweitige Stellung gleich welcher Branche, am liebsten in einem Detailgeschäft. Offerten unter R. 8. Sch. No. 11845 an die Exped. 11845

Ein gut erhaltenes Scherenschießzeug billig zu verkaufen

11898
 Gebrauchte Möbel u. Betten kauft
 W. Landes, S 2, 4.

Auerbach

an der Bergstraße, Beletage, 5 Zimmer mit Balkon, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, auch Gartenvergnügungen, ist zu vermieten und bis zum 1. Okt. zu beziehen. 11854
 Näheres G 8, 22b, parterre.

K 4, 7

3. St. Vorderhaus 1 best. Schlafstelle
 folg. 1 v. 11853

E 8, Sa

2 St. schön möbl. 2 Zimmer mit Koff. an 2 junge Leute z. v. 11856

C 2, 3

die Gaupenw. 2 z. v. N. N. im Laden. 11840

K 1, Sa

2 neue Wohnung, mit Glasabzug zwei und drei Treppen hoch, je 3 Zimmer mit Gas, Wasser- u. electr. Leitung nebst Zubehör z. v. Näh. Parterre. 11839

N 4, 21

Eine fl. Bozung, zu verm. 11841

R 1, 7

3 St. 1 Zimmer mit 2 anständige Arbeiter folg. z. v. 11837

H 7, 2

1 Zimmer auf die Straße im 2. St. an 2 solide Arbeiter mit oder ohne Koff. zu vermieten. 11846

R 3, 7

Koff. und Logis. 11808

P fänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und außer dem Leihhaus besorgt. 16467

E 5, 10, 11,

4. Stock 2 Thüre links.

Ankauf

Zu kaufen gesucht. In oder bei der Stadt ein kleineres Haus.
 Schriftliche Offerten erbeten an die Expedition dsf. Blattes. 11514

Gut erhaltener, polirter Kl. Kleiderschrank

zu kaufen gesucht. Offerten nur mit Preisangabe an die Expedition des Blattes unter Nr. 11767 erbeten. 11767

Kleiderschrank

zu kaufen gesucht. Offerten nur mit Preisangabe an die Expedition des Blattes unter Nr. 11767 erbeten. 11767

Merkauf

Ein gut rentierendes neu erbautes Schloß, in welchem 1 Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 11479

Birthschaft zu verkaufen.

Ein Haus mit Garten in den Redargärten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 9101 an die Exped. d. Bl. 9101

Salon-Pianino,

kreuzsaitig, mit schönem Ton, neu unter Garantie billig zu verkaufen. 9903
 Ad. Seel, Kapellmeister, Mannheim, B 4, 11.

Seltene Gelegenheit! Pianino

Ruhbaum (altdeutsch) hochlegant ausgestattet, renommirte Fabrikat, zwangsweise übernommen, sehr billig zu verkaufen. 11820
 Näheres im Verlag.

Pianino,

ganz in Eisen liegend, weggungshalber billig zu verkaufen. 7020

Möbel,

Bedden, Spiegel, Matrasen aller wo man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigen Preisen. 8738
 Garantie für gute Arbeit.

Friedrich Rötter.

Vollständige Comptoir-Einrichtungen

neue und gebrauchte, billig in der Möbel-Handlung von Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19 zu verk. 16464

Zu verkaufen.

Eine vollständige Walferei mit Maschinen, geeignet für Leberthändler oder Jurichter ist wegen Aufgabe des Geschäftes preiswerth zu verkaufen. 11241
 Näheres im Verlag.

Jakob Kempf, Wagnermstr.

1 gut erhaltener Räderwagen, aus für Reiter sehr geeignet, mit oder ohne Verdeck, 1 zweirädr. Handwagen mit Federn, für Räder- oder Reiterbergschritte, 1 neuer Jagdwagen, 1 gebrauchter Korbmwagen für Pomme zu verkaufen bei 11809

1 Kelleranfang und 1 Windkasten (Doppelthür) billig zu verkaufen.

P 7, 18 im Hof. 10893

Eine Schneider-Maschine zu verkaufen.

N. S. R. 1, 9, 3. St. 10176

Wenig gefahrenes feines engl. Velociped, und 1 neues vorzüglich kreuz. Pianino, wegen Wegzug billig abzugeben. 11400
 Adresse in der Expedition.

3 junge, sehr hübsche Salonhündchen (H. Rasse) billig zu verkaufen. 11704
 F 4, 14, 3. St.

1 gebrauchte, nussbaumpolirte Vuffet mit Aufzug und Waschmaschine billig zu verkaufen.

10787
 T 2, 2.

Mehrere schöne große Eucalyptus und Granatbäume, und eine Einpänner Halb-Charle zu verkaufen bei 11936
 Joseph Schäfer, Beckenheim.

Ein schöner junger Hahn zu verkaufen.

10776
 Peter Schaff, Bierheim.
 Ein hochwertiges Wirtschaftsbüffel, zu jedem Geschäftszweck geeignet zu verkaufen. 6189
 E. S. Sa. Parterre.

Ein gebrauchter Restaurationsherd um Mark 22 zu verkaufen. 11517
 Näh. bei G. Lutz, B 4, 14.

Eine neue Amerik. Singer-Nähmaschine u. 1 K. Küchenwaage bill. z. verk. 11785
 ZE 1, 13 1/2, Redargärten.

Wegen Wegzug zu verkaufen, 120 Fässer, 1 Kelter, 3 Pressen, Schlauchgeschir, Bütteln u. 300 Maße u. c. 11783
 Jul. Müller, Witwe, D 6, 5.

Hobelbänke

zu verkaufen bei 6218
 Karl Appel, Glasermesser, H 4, 7.

Manufaktur

besonders für Tapezieren geeignet, zu verkaufen. 11292
 Näheres im Verlag.

Stellen finden

Tüchtiger Vertreter für eine ältere gut eingeführte

Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft (mit Kassas) gesucht. Offerten u. K 3513 an Rudolf Woffe Frankfurt a. M. 11576

Ein tücht. junger Mann, mit guter Handschrift mögl. Kenntnisse der Correspondenz u. Buchhaltung wird für das Bureau einer Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe seiner Tätigkeit sub H. 61008b an Haufenstein und Vogler Mannheim. 11839

Gesucht

3 bis 4 Partien tüchtige Maurer auf gute Accorarbeit. 11838

Chr. Benz, Baugeschäft.

Tüchtige Schreiner gesucht 11092
 L 4, 5.

Tüchtige Hauschreiner

für bessere Arbeit sucht die Möbelfabrik L. J. Peter, C 8, 3. 10147

Schreiner gesucht.

J 7, 9. 10588

Ein junger, thätiger Mann für elektr. Beleuchtung sofort gesucht. Näheres im Verlag. 11526

Tücht. Hauslöcher gef. 11708
 Peter Ulmer, Redaran.

Ein tüchtiger Schneider für ein auswärtiges größeres Herren-Kleidergeschäft wird gesucht. Zu erf. M 5, 11, 3. St., Hinterhaus. 11708

Ein Hausbursche von 15-16 Jahren gesucht. 10264
 Wirtschaft Stübli am Neßl.

Ein tüchtiger Hausbursche sofort gef. Näheres im Verlag. 11694

Ein einfaches Mädchen auf's Land gef. G 8, 3, part. 11710

Ein braves Mädchen, das häusl. Arbeiten verrichten kann, auf's Land gef. F 5, 11. 10350

Tüchtiges Mädchen sofort gef. Näheres im Verlag. 11506

Tüchtiges, solides Kindermädchen sofort gef. G 7, 28, 2. St. 11757

Einlegerin

gesucht. 11081

Erste Mannheimer Typograph. Anstalt

Wendling, Dr. Haas & Co. Sofort gesucht zur Ausfülle ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus. 11580
 L 11, 28b. IV.

Ein junges, fleißiges Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. dsf. Blattes. 11429

Gut empfohlene Mädchen suchen u. finden Stelle. 10682
 G 5, 7, 2. St.

Ein braves fleißiges Mädchen mit guten Kenntnissen das alle häuslichen Arbeiten verrichtet zu einer fl. Familie sof. gef. 11789
 S 1, 15, 2. St.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie wird Lehrstelle in einem Laden gesucht. Näheres im Verlag. 11794

Gesucht,

1-2 j. Mädchen die das Weiß- und Büchsenhandwerk erlernen wollen. 11813
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiges Mädchen als Verkäuferin gesucht. Näh. im Blumhofen C 1, 7. 11797

Stellen suchen

Ein tüchtiger Werkmeister, mit den nöthigen Maschinen zum Betrieb einer kleinen Fabrik, sucht einen Kapitalisten mit 20,000. Eine 10 pct. Verzinsung kann nachgewiesen werden. Offerten unter R. 11725 an die Expedition. 11725

Hausverwalterstelle.

Von einem gebildeten, verheiratheten in fester Stellung befindlichen Mann gesucht. Es wird nur auf freie Wohnung reflectirt. Offerten werden erbeten sub O. Nr. 11513 an die Exped. d. Bl. 11513

Maschinenschlosser

welcher längere Jahre in chemischen Fabriken in der Reparatur-Werkstatt als Meister thätig war, sucht ähnliche Stellung. Näheres im Verlag. 11689

Ein Mann mit schöner Schrift sucht geg. mäß. Honor. Beschäftigung in schriftl. Arbeit im Hause. Offerten unter N. 11625 bei d. Exped. d. Bl. 11625

Ein Mann in den besten Jahren sucht Stellung in einem Bureau, nimmt auch Arbeit in's Haus, best. Zeichentennis. Offerte D. N. Nr. 11555 an die Exp. 11555

Ein verheiratheter junger Mann, welcher längere Jahre in einer Kaffee- brennerei thätig war und einer solchen selbstständig vorgehen kann, mit guten Kenntnissen, sucht ähnliche Stelle hier oder auswärts. In erfragen in der Exped. d. Bl. 11283

Ein junger Bursche vom Lande sucht Stelle als Laufbursche. Nähere Adresse: F 4, 9, Hinterhaus, Rüngel. 11428

Ein ordentliches, solides Mädchen, gut empfohlen, sucht sof. oder später Stelle in einer kleinen Familie. Näh. im Verlag. 10881

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei 4781 St. Kohlhof, H 5, 5.

Tüchtige Verkäuferin, welche bisher in der Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Branche thätig war, sucht passende Stellung. Offerten unter N. R. 11693 bei d. Exped. d. Bl. 11693

Ein Mädchen welches häusl. Arbeit verrichten kann f. Stelle. 9821
 Schwegingerstr. Nr. 121.

Eine kinderlose Frau, welche den ganzen Tag über frei hat, wünscht leichte Beschäftigung. Näh. im Berl. d. B. 10321

Anständ. Mädchen aus guter Fam., im Institute erzogen, f. Stelle als Zimmermädchen. Näh. in der Exped. 11684

Eine alleinstehende Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Büßen und übernimmt auch Monatsdienst, ZD 2, 8 Hinterh., 2. St. links. 11825

Ein Mädchen empfiehlt sich tagelöhner im Kochen und Hausarbeit. B 2, 13, 2. St. 11702

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen, am liebst. zu einjel. Kinde. 10204
 Nachfragen R 4, 16.

Eine junge Frau sucht noch Kunden für 2 Tage in der Woche im Weißnähen. 10813
 G 5, 9.

1 Mädchen vom Lande, das noch nicht hier geboren hat, sucht Stelle z. Kindern od. fl. Familie. Jungbush, Z 3, 20, Laden. 11727

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Z 5, 8. 11801

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zu Kindern. Näh. in der Exped. 11796

Lehrlingssuche

Offene Lehrungsstelle. Ein größeres Expeditions-Geschäft hier sucht zum Eintritt auf 1. September einen Lehrling. Näheres bei der Expedition d. Bl. unter Nr. 11457. 11457

Für das Bureau einer Versicherung-Gesellschaft ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gegen sofortige Zahlung gesucht. Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung geboten. Offerten sub D. 6997b an Haufenstein & Vogler, Mannheim. 11573

Lehringssuche

Offene Lehrungsstelle. Ein größeres Expeditions-Geschäft hier sucht zum Eintritt auf 1. September einen Lehrling. Näheres bei der Expedition d. Bl. unter Nr. 11457. 11457

Lehringssuche

Offene Lehrungsstelle. Ein größeres Expeditions-Geschäft hier sucht zum Eintritt auf 1. September einen Lehrling. Näheres bei der Expedition d. Bl. unter Nr. 11457. 11457

Für das Bureau einer Versicherung-Gesellschaft ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gegen sofortige Zahlung gesucht. Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung geboten. Offerten sub D. 6997b an Haufenstein & Vogler, Mannheim. 11573

Lehringssuche

Offene Lehrungsstelle. Ein größeres Expeditions-Geschäft hier sucht zum Eintritt auf 1. September einen Lehrling. Näheres bei der Expedition d. Bl. unter Nr. 11457. 11457

Lehringssuche

Offene Lehrungsstelle. Ein größeres Expeditions-Geschäft hier sucht zum Eintritt auf 1. September einen Lehrling. Näheres bei der Expedition d. Bl. unter Nr. 11457. 11457

Lehringssuche

Offene Lehrungsstelle. Ein größeres Expeditions-Geschäft hier sucht zum Eintritt auf 1. September einen Lehrling. Näheres bei der Expedition d. Bl. unter Nr. 11457. 11457

Zwei Lehrlinge, event. auch ein angehender Arbeiter, für eine größere Buchbindelei, gesucht.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 11681

Läden

C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich mit den anstehenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 8803

C 8, 8 Comptoir und Magazin event. nebst Einrichtung sofort zu vermieten. 10164

C 8, 8 Comptoir per 15. September zu vermieten. 10163

E 6, 8 ein Laden mit Wohnung sehr bill. sofort oder später zu verm. 10820

N 6, 3 Laden, kleines Magazin und großer Keller zu verm. 11887

Q 1, 19 ein großer Laden mit Comptoir u. Magazin z. v. 9849

Schwegingerstraße 67b ein Laden mit Wohnung, sowie ein leerer Zimmer sofort zu verm. 10995

Laden zu vermieten. F 1, 1. 10810

Laden an den Planken für Cigarren-Geschäft mit Einrichtung Anfangs Oktober zu vermieten. Offerten unter J. B. 8389 an die Exped. d. Bl. 8389

Laden in guter Lage, zu jedem Geschäft geeignet, zu verm. Näheres in der Exped. 11286

Magazine

Stallung für 2 Pferde u. J 7, 16. 10795

Garten

in nächster Nähe der Kettenbrücke gelegen, zu verpachten. Zu erf. in der Exped. d. Bl. 11278

Schöne helle geräumige Werkstatt für ein ruhiges Geschäft, per sofort billig zu verm. 11544
 ZD 2, 7, Neuer Stadth. 11544

Altehege

Eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmer nebst Zubehör per 15. August oder 1. September d. J. zu mieten gef. Offerten mit Preisangabe J. H. No. 10314.

Zu miethen gesucht. Für 15. Juli oder 1. August wird ein möbilit. Parterrezimmer von einem ruhigen Herrn zu miethen gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter 11452 an die Exp. 11452

1 Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche per August zu miethen gesucht. Offerten unter Schiffe A. B. 8843 an die Expedition dieses Blattes. 8843

Wohnung und Pension für eine gebildete Engländerin (Schweizerin) gesucht. Dieselbe möchte in der Familie englisch lehren und deutsch lernen. Beste hierige Referenzen. Offert. un. Nr. 11730 an die Exped. ds. Bl.

An der Oberstadt wird per August oder September ein großes Zimmer Parterre ev. Hof gehend, nebst 2 Zimmer u. Küche zu miethen gesucht. Offerten unter H. A. No. 11271 an die Expedition. 11272

2 Zimmer und Küche bis Juli zu miethen gesucht. Offerten an die Exped. unter No. 10812. 10812

Eine gute gangbare Bierwirthschaft bis Mitte Septem-ber zu pachten gesucht. 11678
 Näh. bei Karl Rieth, G 7, 32

Zu vermieten

A 2, 1 Brehenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung, (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stock, beide Wohnungen auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern (rechter Flügel Bel-Etage). 8881

B 1, 8 2. Stock, 7 Zimmer, Alkov und Zubehö. z. verm. 10476

B 4, 5 3. St. 5 Zimmer u. Waschk. u. Zubeh. bis 16. Juli z. v. Näh. zu erf. 2. St. von 12-3 Uhr. 11697

B 4, 11 Parterrewohnung zu verm. 11556

B 6, 29 am Park, der 3. und 4. Stock zusammen oder getheilt per 1. Okt. zu verm. 11568

Näh. B 6, 28, Parterre. C 2, 13 & 14 ist der 3. St. 5 Zimmer u. Zubehö., gleich od. später z. verm. 10764

C 4, 20 21 3. St. schöne Wohnung, 3 od. 4 Zimmer gegen die Straße, Küche, Keller, Wasserleitung per sofort zu vermieten. 11877
 Näheres 2. Stock, bei Frau Revisor Walz.

C 8, 6 2. Stock, 6 Zim. Küche, u. Zubehö. mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 9546

C 8, 6 Parterre 2 Zimmer, für Comptoir sehr geeignet. Näh. dsf. 2. St. 11546

C 8, 7 nächst der Rheinstr. des Parks, eleganter 2. Stock mit Balkon, großem Salon, 6 Zimmer und Zubehö., Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres baselst. im 1. Stock. 11580

G 7, 15 hübsche Mansardenwohnung 2 Zim., Küche m. Wasserl. u. Zubeh. an ruh. Familie z. v. 11746

G 7, 15 1/2 2 geräum. Wohnz. je 6 Zimmer u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitung, Keller, geräumiger Hof, Hochparterre per Aufz., August 3. Stock per Aufz. Oktbr. zu verm. Näh. im 2. St. 11549

G 9, 1 ein prachtv. 4. St. sofort preisw. zu verm. 10656

G 9, 15 3. St., 4 Zim. und Küche mit Glasabschluss, Gas- u. Wasserleitung sofort z. verm. 11812

H 7, 8a 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute ohne Kinder z. v. 11579

H 7, 16 Ringstraße, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör mit Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu vermieten. 11045

Näheres H 7, 18, 1. Stock.

H 7, 21 eine hübsche Mansarden-Wohnung an stille Leute sofort z. v. 9465

J 1, 12 2. Stock, 2 schöne Wohnungen je 2 Zimmer u. 1 Küche mit Wasserleitung an ruhige Leute sofort zu vermieten. 11393

J 3, 29 1 kleine Wohnung an einzelne solide Leute sofort zu verm. 11826

J 7, 18 Ringstraße ein schöner 3. St. zu vermieten. 10538

Näheres im 2. Stock.

J 7, 16 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu v. 10736

K 1, 8b zwei freundliche Wohnungen mit prächtvoller Aussicht, je 5 Zimmer nebst Zubehör, Wasserleitung und Glasabschluss sof. zu verm. Näheres im Laden. 11890

K 3, 10b Neubau, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller mit Gas- und Wasserleitung z. v. 9999

K 3, 10b Neub. Hinh. mehrere Wohnungen je 2 Zim. und Küche zu vermieten. 10000

L 4, 4 3. Stock, ein unmöblirtes Zimmer z. v. 10477

L 6, 15 eine kleine Wohnung und 2 einzelne Zimmer zu verm. 11006

L 10, 4 eleganter 3. St., 7 Z. nebst allem Zubehör, mit prächtvoller Aussicht, bis 1. Oktober anderweitig zu verm. 11258

Näheres partierre baselbst.

Baumstulngärten.

L 11, 27 Haus mit Garten zum Kleinen bewohn., 10 Zim., Badzimmer mit allem Zubehör sehr elegant ausgestattet sofort zu verm. Näheres Gg. Kallenberger, Baumeister K 1, 3. 10675

L 16, 2 Zufahrtstraße, eleganten 2., 3. und 4. Stock, von je 6 Zimmern, Badzimmer nebst Zubehör zu vermieten. 11214

Näheres 1. Stock.

M 1, 21 eine Wohnung im 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Wasserleitung zc. bis Mitte Sept. oder 1. October zu verm. 11829

M 1, 21 1 Parterrewohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer u. Küche, an eine kleine Familie bis Mitte September oder 1. October zu vermieten. 11890

M 2, 3 zwei Parterrezim. als Bureau oder einzelnen Herrn zu verm. 9161

M 7, 15 Zufahrtstr., per sofort ein hocheleganter 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zim., große Veranda nach dem Garten, Babercabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres partierre. 1916

M 7, 22 Neubau, per 1. Juli oder später schöne, abgeschl. Wohnungen, 4 Zimmer und 8 Zimmer mit Küche und allem sonstigen Zubehör, Gas- und Wasserleitung, schöne freie Aussicht. 9965

N 2, 11 2-3 Zimmer möbl. oder unmöblirt per sofort zu vermieten. 11582

N 3, 2 eine freundl. Wohn. im 2. Stock mit 2 Zimmern, Küche, Keller, oder 1 großes Zimmer in 3. St. an 1 oder 2 Personen oder kl. Familie zu vermieten. 11700

N 4, 6 3. St., 2 Z., Küche zu verm. 11563

N 6, 3 3. St., 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden mit Gas- und Wasserleitung per sofort zu verm. 11386

O 4, 3 3. St., 5 Zimm., Gas- u. Wasserl. sof. an ruh. Familie z. v. 11598

O 4, 11 Hinh. 2 Zimmer, Küche mit Zubeh., an ruh. Leute sof. z. v. Näh. 2. St. Borchs. 11631

P 4, 16 bis 1. Aug. eine freundliche Wohnung am Strohmarkt, 4 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 11528

P 5, 11/2 3. Stock, 8 Zimmer, 2 Dachkammern u. allem Zubehör per 1. Septemb. zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 9766

P 6, 19 Parterrewohnung 3 schöne große Zimmer, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Waschküche, Wasserleitung an ruhige Familie sofort zu v. Zu erst. baselbst 2. St. 11474

P 7, 22 Heidelb.-St. 3. Stock, 7 Zimmer, Glasabschluss, Gas- und Wasserleitung zc. sofort oder später zu verm. Näheres Partierre. 5890

Q 1, 5 Dreierstraße, halber 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche zc. an eine kleine Dame zu verm. 9855

Q 2, 23 eine prächtige abgeschl. Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. 10351

Näheres bei Moritz Schlefinger im Laden.

Q 5, 13 eine Parterre-Wohn. mit oder ohne Werkstatt zu v. 11269

In St. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speise- und Kellerräumen zc. bestehend.

2. Ein schickes gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthalten. 5181

R 3, 11 2 u. 3 Zimmer, Küche z. v. 11114

R 4, 15 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 10654

R 6, 2 1 Wohnung sogl. zu verm. 11280

S 3, 13 kl. Wohnung zu vermieten. 10178

T 2, 3 ein in den Hof geh. leeres part. Zim. zu vermieten. 11100

Näheres 2. Stock.

U 1, 3 Redarstraße, 3. Stock, 2 große elegante unmöblirtes Zimmer mit separatem Eingang, sogleich beziehbar, zu vermieten. Näheres 2. Stock. 10806

U 2, 2 Neubau, schöne abgeschl. Wohnung 3 Zimmer Küche, Kammer u. Zubehör z. v. 106801

U 5, 13/14 Neubauten 2. Stock, 6 Zimmer u. Küche, 2 2 (Seitenbau)

alles nebst Zubehör mit Glasabschluss, Gas- u. Wasserleitung sofort beziehbar. 11226

Näheres U 5, 15, 2. St.

U 6, 1a 2. St., 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung u. Zubeh., sowie 4. Stock 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitg. u. Zubeh. zu v. 10703

U 6, 4 3 schöne Wohnungen, 1 Zimmer u. Küche z. v. Näheres 3. Stock. 11554

Z 4, 1 Ringstraße 1 Wohnung, 3-4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Wäre auch als Comptoir geeignet. Näh. im 2. Stock. 10139

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr. 1 hübsche Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, baldigst beziehbar, z. v. 11683

Z 4, 8 3 Zimmer und Küche zc. ver. 10782

Z 9, 43 Lindenhof, eine dem Tatterfall, ist der 2. und 3. Stock mit je 5 Zimmern, elegant hergerichtet, allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung für 1100 und 350 Mark, sofort beziehbar, sowie ein schöner Laden mit Wohnung per 1. August zu verm. 11670

Näheres Replerstraße 22-24.

Schweingerstraße 31, in der Nähe des Personendurchgangs, ein abgeschlossener 3. Stock, 5 Zimmer und Küche, per August sehr preiswürdig z. v. 11558

Näheres beim Eigentümer baselbst.

2 Wohnungen je 1 B. u. Küche z. v. Näh. T 5, 9, 2. St. 11562

Zu vermieten im Europäischen Hof, Z 2, 18, große helle Räumlichkeiten, partierre. Näheres beim Baumeister. 7472

Replerstraße 17, 2 große Zimmer u. Keller z. v. 11820

In dem Neubau L 16, 6 an den Bahnhofsanlagen, neben dem Tatterfall, ist der 2. und 3. Stock mit je 5 Zimmern, elegant hergerichtet, allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung für 1100 und 350 Mark, sofort beziehbar, sowie ein schöner Laden mit Wohnung per 1. August zu verm. 11670

Näheres Replerstraße 22-24.

Schweingerstraße 31, in der Nähe des Personendurchgangs, ein abgeschlossener 3. Stock, 5 Zimmer und Küche, per August sehr preiswürdig z. v. 11558

Näheres beim Eigentümer baselbst.

2 Wohnungen je 1 B. u. Küche z. v. Näh. T 5, 9, 2. St. 11562

2 helle Parterrezimmer bisher als Comptoir benutzt zu vermieten. 11077

Z 5 1/2, 3. Näheres 2. Stock.

In dem Neubau L 16, 6 an den Bahnhofsanlagen, neben dem Tatterfall, ist der 2. und 3. Stock mit je 5 Zimmern, elegant hergerichtet, allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung für 1100 und 350 Mark, sofort beziehbar, sowie ein schöner Laden mit Wohnung per 1. August zu verm. 11670

Näheres Replerstraße 22-24.

Schweingerstraße 31, in der Nähe des Personendurchgangs, ein abgeschlossener 3. Stock, 5 Zimmer und Küche, per August sehr preiswürdig z. v. 11558

Näheres beim Eigentümer baselbst.

2 Wohnungen je 1 B. u. Küche z. v. Näh. T 5, 9, 2. St. 11562

ZC 2, 19 neuer Stadttheil eine Gaupenwohnung 2 Zimmer, Küche und Keller z. v. 11085

ZF 1, 1 Dammstr., abgeschl. 1 Zimmer u. Wasserl. billig zu verm. 9848

ZG 2, 14 Redargrärten 1 Zimmer u. Küche sogl. zu verm. 11814

ZJ 1, 8 eine Wohnung zu vermieten. 7987

ZJ 1, 5 Redargrärten 2 Zimmer an ruhige Familie billig zu verm. 11009

ZM 1, 2 Redargrärten 2 Zimmer und Keller zu vermieten. 11498

In Feudenheim ist eine hübsche, gesunde Wohnung mit Garten in bestem Zustand und günstiger Lage bis Ende August zu verm. Näh. in d. Exped. d. Bl. 11559

In Heidelberg 2 Minuten vom Bahnhof, an herrl. und Aussichtreicher Lage auf dem Schloß, Redar und Rheinebene, in einem Neubau 2 eleg. Wohnungen mit Balkon à je 7 Zimmer u. allem Zubeh. ganz oder getheilt, sofort oder später zu verm. 00000

NB. Auch für Institute oder bergl. sehr geeignet.

Näh. Agent Spörry, Mannheim, Q 3, 2/3.

Vis-à-vis dem Stadtpark, 1 eleg. große Wohnung mit Balkon, 8 Zimmer und Zubehör per Herbst zu vermieten. Näheres Agent Spörry, Q 3, 2/3. 10654

Prachtvolle, neue, abgeschlossene Wohnungen mit Balkons preiswürdig z. v.; 2., 3. u. 4. Stock, 5 u. 4 große Zimmer in eleganter Ausstattung und Zubehör, Gas, Wasser- u. electr. Leitung. Näheres M 2, 9 im Laden. 10935

Schweingerstr. 35, 2 Zim. u. Keller zu verm. 11244

Eine sehr schöne

Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche und Zubehör, auf Wunsch mit großem Keller, Hof und Bureau, für eine Weinhandlung sehr geeignet, per Aug. oder später z. v. 10995

Näh. P 7, 25, 2. St.

In meinen Neubauten Lit. Q 7, 17 sind noch einige hochgelegene Wohnungen mit allem Comfort ausgestattet, per 1. August oder später beziehbar zu vermieten. 10936

Näheres bei Eigentümer Zacharias Oppenheimer.

Breitestraße, 3. Stock, neuhergerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Küche, mit Wasserleitung, Waschküche zc. per 1. Juli zu vermieten. 7291

Näh. im Verl.

Große Parterre-Räumlichkeiten für ein Engros-Geschäft geeignet per 1. August oder auch später zu verm. 10181

Näheres M 1, 2, 2. St.

Ringstraße, Bel-Etage 9-10, Parterre- u. 8-9 Piesen, Gas-, Wasserleitung, Badzimmer per October zu vermieten. 10777

Näh. Agent Oppenheimer, F 6, 1.

2 helle Parterrezimmer bisher als Comptoir benutzt zu vermieten. 11077

Z 5 1/2, 3. Näheres 2. Stock.

Zu vermieten im Europäischen Hof, Z 2, 18, große helle Räumlichkeiten, partierre. Näheres beim Baumeister. 7472

Replerstraße 17, 2 große Zimmer u. Keller z. v. 11820

In dem Neubau L 16, 6 an den Bahnhofsanlagen, neben dem Tatterfall, ist der 2. und 3. Stock mit je 5 Zimmern, elegant hergerichtet, allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung für 1100 und 350 Mark, sofort beziehbar, sowie ein schöner Laden mit Wohnung per 1. August zu verm. 11670

Näheres Replerstraße 22-24.

Schweingerstraße 31, in der Nähe des Personendurchgangs, ein abgeschlossener 3. Stock, 5 Zimmer und Küche, per August sehr preiswürdig z. v. 11558

Näheres beim Eigentümer baselbst.

2 Wohnungen je 1 B. u. Küche z. v. Näh. T 5, 9, 2. St. 11562

Ein leeres Zimmer an 1 einzelne Person zu vermieten. Näheres F 2, 12. 11591

Abgeschlossene Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres G 8, 29. 10818

Delberberger-Straße schöne Wohnung, 3. Stock, 6-7 Zimmer, Gas- und Wasserl. per 1. Sept. preiswerth zu verm. Näh. im Verl. 11007

Schweingerstraße 14b in der Nähe des Tatterfall, Laden mit 2 Schaufenster 3 Zimmer und Küche per 1. September billig zu vermieten. 10680

Näh. bei Levy, H 7, 25, 3. Stock.

Schweingerstraße 70, abgeschl. Wohnung 4 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung bis 1. September zu verm. 11078

Näheres Konrad Schäfers Erben, F 8, 17.

Schweingerstraße bei 3. B. Saum eine kleine Wohnung zu vermieten. 11553

Bel-Etage in feinsten Ausstattung zu vermieten. M 4, 4. 8846

2 prachtv. Wohnungen mit je 7 Zimmern, Bad, Garderobe u. Speisekammer zc. in der Lauerstraße M 7, 2 zu vermieten. 8779

Näheres N 5, 11d.

Schweingerstr. 92 Neubau, schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, u. 3 Zimmer u. Küche, Wasserleitung und allem Zubehör sofort zu verm. Näheres partierre. 9639

Neben dem Tatterfall, Schweingerstr. 10, 5 Zimmer samt Zubehör preiswürdig zu verm. 9778

Ein schöner 2. Stock, 3 Zimmer und Küche, an eine kleine Familie zu vermieten. Näheres im Verlag. 11531

Möbl. Zimmer

B 5, 11 1/2 4. Stock, gut 2 möbl. Zimmer billig zu vermieten. 10775

B 6, 13 3. Stock, 1 gut u. 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 11592

C 4, 20 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 11810

C 7, 14 4. St., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 11529

D 4, 18 ein gut möblirtes Zimmer an 1 ob. 2 Herren zu vermieten. 11547

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 9687

D 8, 2 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 10457

E 1, 5 3. St. Breite Straße schön möbl. Zim. per sofort an bessere Herrn zu vermieten. 10001

E 2, 18 ein schön möbl. Zimmer an 1 ob. 2 Herren billig z. v. 11676

E 3, 1 1/2 ein gut möblirtes Zim. an 1 ob. 2 Herren zu verm. Näheres Café Dunkel. 11512

E 3, 3 ein einfach möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 11674

E 3, 3 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 10781

E 8, 12a 1 Treppel. schön möbl. Zim. auf die Straße gehend an 1 oder 2 Herren z. v. 10960

F 4, 3 3 Treppen, gut möbl. Zim. an 2 anständ. Herrn od. Frau. sof. z. v. 11762

F 5, 16 im 2. Stock, ein schön möbl. Zim. a. b. Str. gef. sof. z. v. 10850

F 5, 27 2. Stock, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 10838

F 6, 8 2 Stiegen hoch, 1 schön möbl. Zim. mer zu verm. 10867

F 7, 11 3. St., 2 f. möbl. Z. mit oder ohne Pension sof. billig zu v. Dasselbst finden einige j. Leute (3dr.) gute Kost. 11882

G 3, 11 2. Stock, 2 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension. Auch können noch einige fr. j. Leute gute Kost erhalten. Zu erst. 2. Stock nochheraus. 9579

G 3, 11a ein möbl. Zim. mit Schlafzimmern sofort zu verm. 11124

G 4, 7 3. St. 1 möbl. Zim. auf die Straße gehend sogl. z. verm. 11819

G 7, 1c 2. St. ein möbl. Zim. z. v. 10501

G 7, 1a 2. St. rechts gut möbl. Zimmer z. v. 11667

G 7, 1b 2. St., fein möbl. Zim. sofort zu v. Näheres partierre. 11718

G 7, 5 4. Stock, 1 freundl. möbl. Zimmer mit Kost sofort zu verm. 11114

G 7, 11 4. St., möbl. Z. f. bill. z. v. 11463

G 7, 16 1/2 1 hübsch möbl. Parterre-Zim. nebst Schlafcabinet mit oder ohne Pension billig zu verm. 11224

G 7, 18 1 nett möbl. Z. nach der Ringstr. liegend billig zu vermieten. Näheres 3 Treppen. 11279

G 7, 24 gr. schön. Part. an 1 o. 2 Hr. in gut. Hause. 11589

G 7, 24 möbl. Parterre-Zimmer in gutem Hause zu vermieten. 10807

G 7, 30 3. St. 1 gut möbl. Zim. z. v. 9998

G 8, 12 4. Stock 2 schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu vermieten. 11149

H 6, 13 2. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 11705

H 7, 5 3 Treppen 1 schön möbl. Zimmer sep. Eingang, mit 2 Fenster auf die Straße, an einen solid. Herrn sogleich zu vermieten. 11823

H 7, 25 3. St., rechts, 1 frendl. Z. möbl. ob. unmöbl. an 1 Person gleich zu vermieten. 11688

K 3, 11d 3. St. 1 schön möbl. Zim. zu v. 10881

L 4, 8 2. St. 1 fein möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 10045

L 6, 14 1 schön möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten. 7833

M 2, 11 3. Stock, 18 j. 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 10038

M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. oder gem. Preise zu v. 7890

M 5, 3 möbl. Part. z. m. Pension zu v. 11594

M 5, 8 4. 1 möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofs mit schöner Aussicht zu vermieten. 11475

N 2, 5 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sofort beziehbar, zu v. 9878

N 6, 6 1/2 möblirt. Zimmer mit Pension zu vermieten. 10184

O 4, 11 2 Tr. 5. 1 hübsch möbl. Z. bis 1. August zu verm. 11567

O 4, 11 part. 1 sch. möbl. Zim. auf den Hof gehend zu vermieten. 10624

O 6, 1 2 möblirtes Zimmer eine Treppe hoch zu vermieten. 50281

P 1, 11 1 Stiege, 1 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 10322

P 2, 1 2 Treppen links, elegantes möblirtes Zimmer nach den Planken gehend zu vermieten. 11385

P 2, 3 möbl. Zimmer zu verm. 10182

P 4, 8 2. St., 1 möbl. Z. zu verm. 10024

Q 3, 15 fein möbl. Zim. sofort zu v. Näheres partierre. 11295

R 3, 5 8 Treppen links, 1 gut möbl. Zimmer billig zu verm. 11898

S 4, 3 2. St., 1 möbl. Zimmer sogl. zu vermieten. 10978

S 4, 15 2 Stiegen hoch, 1 frendl. möbl. Z. zu vermieten. 11095

T 3, 12 3 Stiegen, frendl. möbl. Zimmer mit freier Aussicht sofort billig zu vermieten. 10197

U 6, 6 2. St., 1 gut möbl. hübsches Z. a. b. Str. gef. per 1. Aug. an 1 sol. Herrn zu verm. 11742

Z 3, 13 Jungb., 2 Zim. ein möbl. sogl. bei, b. and. Spät. z. v. 11680

Z 5, 1 Ringstraße neben Neubau zwei schön möbl. Parterrezimmer, Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier bis 1. Juli an einen soliden Herrn zu vermieten. 10993

ZC 1, 12 neuer Stadtheil, 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu v. 10811

Z 9, 46 Lindenhof, ein schön möbl. Zim. an einen soliden Herrn sogleich zu vermieten. 11085

ZC 1, 12 1 gut möbl. Z. an 1 anständ. Herrn zu vermieten. 11282

ZC 1, 14 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 9844

Nähe der Bahn in Feudenheim ein Haus mit 8-10 Zimmer und Zubehör ganz oder getheilt zu vermieten. 11410

Näheres in der Expedition.

Schweingerstraße 16, 3. 2. St., 1 einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten. 9382

(Schlafstellen.)

E 7, 10 Schlafstellen zu verm. 10823

F 4, 5 2. St., eine Schlafst. sof. z. v. 11706

F 4, 14 4. St. gute Schlafstelle auf die Straße gehend sof. z. v. 11788

F 4, 18 3. Stock, Schlafstelle z. v. 11401

F 5, 16 im 2. St. ist 1 Schlafstelle sof. zu vermieten. 10783

F 5, 23 3. St., eine Schlafstelle z. verm. 11221

F 6, 8 4. St., Schlafstelle sof. z. v. 11524

G 6, 11 2. St. 2 Schlafstellen sofort zu verm. 10979

H 2, 7 1/2 partierre, ein sol. Mann erhält Schlafstelle. 11869

H 4, 30 2. Stock eine Schlafstelle zu vermieten. 11542

H 5, 8 gute Schlafstelle m. Kost. 11724

H 7, 3 Hinterhaus, partier. gute Schlafstelle zu verm. 10900

J 1, 12 4. St. Vorderhaus gute Schlafstelle mit Kost zu vermieten. 11494

L 17, 1b 4. Stock, bessere Schlafstelle zu verm. 10961

M 5, 8 eine schöne Schlafstelle an ein ordentl. Mädchen zu verm. 11545

R 4, 8 gute Schlafstelle zu vermieten. 10199

S 2, 20 3. St., 1 bessere Schlafstelle zu vermieten. 10518

U 2, 3 3. Stock rechts, eine bessere Schlafstelle sogl. z. v. 10674

Z 3, 14 3. Stock, Schlafstellen mit oder ohne Kost für 2 Arbeiter zu verm. 10258

Schweingerstraße 65, ein anst. Mann kann Schlafstelle erhalten. 10207

Kost und Logis

D 4, 9/10 4. Stock, ein Zimmercolleg gesucht. 10005

E 2, 6 im Hof, Logis auf die Straße gehend mit Privatsof per Woche 7/8 M. zu v. 11248

E 8, 8a 2. Stock finden solide Leute billigerliche Kost. 11411

G 5, 19 3. St., Kost u. Logis. 10026

G 8, 24b 2. St. 2 Kost u. Logis. 11651

H 4, 7 Kost und Logis. 16478

J 2, 16 3. Stock, Hinterbau, 2 junge Leute erhalten gute Kost u. Logis. 11249

J 2, 16 partierre Kost u. Logis. 11610

J 4, 17 Kost und Logis. 10990

J 7, 19 1/2 4. Stock, Kost u. Logis. 8958

N 6, 6 1/2 Kost und Logis. 10188

N 7, 2 2. Stock, 1 kleines Zimmer mit Kost zu verm. 10823

R 3, 7 Kost und Logis. 11649

S 1, 4 2. St., ein junger Mann in Kost und Logis. 11775

S 2, 12 part. gutes Logis m. Kost per Woche 7 M. zu vermieten. 7872

T 6, 3 1/2 2. St., Seitenbau ein braves Mädchen in Logis gesucht. 10303

Privatkostgeberei mit u. ohne Logis 7808

Chr. Haag, K 3, 15.

Eine Wittwe sucht ein anständiges Mädchen in Kost und Logis. 10924

Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Geschw. Alsberg, Mannheim.

Der diesjährige Sommer-Ausverkauf zu bedeutend reducirten Preisen
beginnt
Montag, den 9. Juli.

Krieger- Verein.

Unser Kamerad
Phil. Rixhaupt, T 5, 9
ist gestorben. 11807
Die Beerdigung findet Samstag, den 7. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr statt und erjuchen wir, dem Dahin-
geschiedenen durch recht zahlreiche Theilnahme die letzte
Ehre zu erwirken.
Sammlung präcis halb 3 Uhr im Vereinslokal
P 2, 10. Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Theilnehmende Freunde und Bekannte benachrichtigen
wir von dem Hinscheiden unseres lieben Kindes 11891

Adam.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Erle.
Mannheim, den 8. Juli 1888.

Nechte

Sommer-Malta-Kartoffel

verkaufte von heute ab 11859
per Pfund 12 Pfg.
Georg Dietz, G 2, 8 am Markt.

Algierer

Kartoffel

in Dualität der Malteser Frucht ebenbürtig

12 Pfg. per Pfund,
Isländ. Matjes- u. Schottländer

Boll-Syäringe

10 Pfg. per Stück.

Gebr. Kaufmann,

G 3, 1. 11860

Waschartikel.

- 23 Pfg.
- 1 Pfund la. weiße Kernseife 21 Pfg.
- 1 Pfund la. gelbe Kernseife 20 Pfg.
- 1 Pfund Schmierseife 4 Pfg.
- 1 Pfund Soda 18 Pfg.
- 1 Pfund Fettlängenmehl 10 Pfg.
- 1 Paket Bleichsoda 5 Pfg.
- 1 Paket Waschrhytall 30 Pfg.
- 1 Pfund Reisstärke.

Crème & Mac's Doppelstärke,
sowie alle sonstige Artikel zur Wäsche zu den billigsten
Concurrentpreisen. 11857

Louis Lochert,

R 1 No. 1 am Speisemarkt (Casino).

Der Bär kommt!

Kaiserhütte.

Sonntag, 8. Juli 1888 11885

Grosser Fest-Ball.

Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.

Concerthalle „Silberner Anker“, T 1, 1.

Sonntag, den 7. Juli und Sonntag, den 8. Juli

Concert & Vorstellung

Auftreten des hier bekannten Gesangs-Gesellschafts und Charakter-
darstellers

J. Nullmeyer,

mit Gesellschaft.

Sonntag Anfang 8 Uhr, Entree frei. Sonntag Anf. 8 u. 8 Uhr
Entree 10 Pfg.

Programm solid und höchst fein komisch. 11847

Aufgepasst!

Ochsenbraterei en miniature.

Um den hochverehrten Einwohnern Mannheims, welche nicht
Gelegenheit hatten, am Mittwoch an dem localischen Wahl in Lub-
wigshafen Theil zu nehmen, Rechnung zu tragen, mache ich hier-
mit bekannt, daß bei mir von 11848

morgen Sonntag früh 1/9 Uhr ab

10 Rälber

am Spieß gebraten werden und die Portion zu 30 Pfg.
verabreicht wird und lade hiermit hochverehrliches Publikum zu
recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Während der Verabreichung Großes Doppel-Concert von
den ersten hiesigen Capellen.

Der Schauplay dieses interessanten Schauspiels ist

J 3 No. 8.

J. Sellinger,

Mechaniker u. Unternehmer.

Was laßt Ihr denn nach Ludwigshafen
Um Euch ein Stück vom Ochsen zu laßen,
Um dann durch Dred und Schlamm zu geh'n,
Für 20 Pfennig sich's anzusehn.
Und wollt Ihr ein Portlächchen haben,
Um Euch dann gütlich d'rzu zu laden,
Dann nochmals 50 Pfennig reservirt,
Und durch's Gedränge durchmarschirt;
Da bleibt doch lieber hier zu Land,
Wo Billigkeit ist allbekannt,
Und findet Euch recht jaßreich ein
Morgen früh in J 3, 8 um 1/9 Uhr.
Denn da sind die Portionen groß
Und auch die Luft ist famos.
Für 30 Pfennig Portionen, pfundschwer,
Denn kommt nur Alle zu uns her.
Auch die Bedienung ist sehr fein,
Sonn müßt es nicht bei Sellinger sein.

NB. Rälberfleisch 1. Qualität à 45 Pfg. wird in meinem
Laden ausgehauen.

Chemisch reine transparente

Glycerin-Schmierseife

per Pfd. 20 Pf., bei Abn. von 25 Pfd.-Kistchen 16 Pf.,

Reine crystallisirte Soda

per Pfd. 4 Pf., bei 10 Pfd. 3 Pf., bei Abnahme von
100 Pfd. M. 2. 60.

Prima Fettlängenmehl

per Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. 15 Pf., bei 10 Pfd. 12 Pf.

Bleichsoda

große Packete, per Stück 12 Pf.

Extraprima Reisstärke

feinste Marken „Union“, „Hoffmann“ u. s. w.
per Pfund 30 Pf., bei 5-8 Pfd. 25 Pf., bei
mehr Pfd. 24 Pf.

Prima Kernseife,

gelb und weiß,

per Pfd. 21 u. 23 Pf. in frischem Zustand vorgewogen.

Sämmtliche sonstige

Wasch- und Putzartikel,

wie:

Pottasche, calc. Soda, Chlorkalk, Waschrhytall, Seifen-
wurzel, Panamarinde, Teigseife, Ultramarin, Schruber,
Bürsten und Besen aus Bast, Reisstroh, Fieber u. Borsten
empfiehlt in guten Qualitäten billigst 11844

Johann Schreiber.

Empfehle zum Ansehen 11843

Fruchtbranntwein

ächten Nordhäuser Kornbranntwein,
sowie reinen Batavia-Arac, Jamaica-Rum, Cognac u.
sämmliche Ansey-Artikel billigst.

Friedr. Becker, D 4, 1.

Ludwigshafen a Rh.

X. Verbands-Schiessen

des bad. Landes-Schützenvereins, des mittel-
rhein. und des pfälz. Schützenbundes.

Heute Samstag, den 7. Juli

Zwei grosse Concerte

der Mannheimer Grenadier-Kapelle.

Eintrittspreis zum Festplatz 50 Pfg.

Das für Samstag Abend beabsichtigte Feuerwerk
wird der seuchten Bitterung wegen erst am Sonntag
Abend abgebrannt.

Sonntag, den 8. Juli

Zwei grosse Concerte

der Mannheimer Grenadier-Kapelle.

Abends

11870

Grosses Brillant-Feuerwerk.

Eintrittspreis zum Festplatz Mt. 1.-

Montag, den 9. Juli wird nochmals ein

ganzer Ochse

am Spieß gebraten.

Näheres hierüber besagen die besonderen Anschlagzettel
Das Festcomité.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag Abend, Anfang 8 Uhr und

morgen Sonntag Nachmittags 8 11859

Großes Concert & Vorstellung

der bekannten Komiker-Gesellschaft Urböhm aus München.

Pfalzgraf Ludwig.

Heute Samstag, den 7. Juli

11842

Große humorist. Gala-Vorstellung

von den beiden Münchener Duettisten und Salonmusikern
Buckelino und Conradi.

Program: Ueromisch,
verbunden mit Kunstganz von vorzüglichem Lagerbier, aus der
Brauerei Schulz in Speier. — Anf. Abds. 8 Uhr. — Entree frei.
wogu höchst einladet A. Keller.

Altdeutsche Bierhalle, H 3, 3.

„Prinz Max.“

Sonntag, den 7. und Sonntag den 8. d. M.

Grosses Concert

ausgeführt von den rühmlichst bekannten Herren Gebrüder
Laudengater aus Stuttgart.

Es ladet freundlichst ein. 11889

Fr. Haag

Pianino's, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Weber, Blüthner, Loeking, Brand,
Schwechten, Schiedmayer, Seiler u. empfiehlt 9082

A. Hasdenteufel

O 2, 10. Mannheim O 2, 10.

Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, 150. Vorstellung

den 8. Juli 1888. Abonnement A.

Mignon.

Oper in 3 Akten mit Benutzung des Goethe'schen Romans:

„Wilhelm Meisters Lehrjahre“

von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von

F. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Mignon	Frl. Sotger.
Philine	Frau. Prohaska.
Wilhelm Meister	Herr Gel.
Sotharto	Herr Knapp.
Basiles	Herr Grahl.
Jarno	Herr Müllinger.
Friedrich	Herr Robius.
Antonio	Herr Bauer.
Rasari	Herr Orl.
Fürst von Tiefenbach	Herr Eigrodt.
Baron von Rosenberg	Herr Moser.
Deffen Gemahlin	Frau. Schell.
Ein Souffleur	Herr Demauer.
Ein Diener	Herr Schilling.
	Herr Starke.
	Herr Peters.
	Herr Sack.
	Herr Brentano.

Bisener, Schauspieler, Herren und Damen. Bürger.

Damen und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Asten und zweiter Akt Deutschland,

dritter Akt Italien. — Zeit: gegen 1790.

Im ersten Akt: **Bisenerentanz.**

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 1/8 Uhr.

Große Preise.